
DO 03.02. / 20 UHR / UTE LEMPER

Stadthalle Gersthofen, Rathausplatz 1 | Konzert

FR 04.02. / 14 – 16 UHR / SA 05.02. / 10 – 18 UHR VERFREMDUNGEN. EIN PHÄNOMEN BERTOLT BRECHTS IN DER MUSIK

Augustanasaal, Im Annahof 4 | Kongress der Universität Augsburg, mit Maxim Dessau, Dr. Eleonore Büning, Dr. Joachim Lucchesi u. v. m.

FR 04.02. / 17 UHR / FESTIVALERÖFFNUNG

Rathaus, Goldener Saal, Am Rathausplatz 2 | Mit Dr. Kurt Gribl, Dominique Horwitz u. v. m.

FR 04.02. / AB 20 UHR / LANGE BRECHTNACHT – KONZERTE UND SONDERSENDUNG DER BR-NACHTLINIE

Innenstadt | Mit Georgia Sylleou, Robyn Archer, Text will Töne, Dorian Concept, We Have Band, Kitty Kat, Salome Kammer u. v. m.

SA 05.02. / AB 11 UHR / BRECHT TO GO

Innenstadt | Performance des S'ensemble Theaters

SA 05.02. / 20 UHR / BRECHT AUF DEM OPERNBALL

Theater Augsburg | Mit Robyn Archer

SA 05.02. / 19 UHR / DREIGROSCHENMUKKE – DAS EPISCHE MUSIKVIDEO

Thalia, Obstmarkt 5 | Präsentation und Siegerehrung des Kurzfilmwettbewerbs

SA 05.02. / 21 UHR / SOLIDARITY SONG: THE HANNS EISLER STORY

Thalia, Obstmarkt 5 | Film von Larry Weinstein und Thomas Wallner (1995). Mit einer Einführung von Dr. Jürgen Schebera

SA 05.02. / 21 UHR / ABENTEURER MIT KÜHNEN WESEN

Provokationsraum (ehem. Jean Stein), Kapuzinergasse 15 | Mit Team und Struppi und Jeans Team

SO 06.02. / 11 BIS 16 UHR / TROMMELN IN DER NACHT – BRECHTS MÜNCHEN

München | Literarische Stadtführung mit Dr. Dirk Heisserer

SO 06.02. / 16 UHR / MACKIE MESSER FÜR STEHGEIGER

Thalia Kaffeehaus | Kaffeehaus-Livemusik und Schellackplatten. Mit Dr. Jürgen Schebera, Martin Franke, Iris Lichtinger

SO 06.02. / 20 UHR / BRECHT UND DYLAN

Café Victor | Vortrag mit Patrick Ramponi u.a.

MO 07.02. / 20 UHR / VISIONEN UND TODSÜNDEN

Stadthalle Gersthofen, Rathausplatz 1 | Sinfoniekonzert zum Brechtfestival

MO 07.02. / 20 UHR / POETRY – DEAD OR ALIVE?

Parktheater Göggingen, Klausenberg 6 | Mit Michel Abdollahi, Dalibor, Pauline Füg, Patrick Salmen, Judith Bohle, Misuk, Olga Nasfeter, Volker Strübing u.v.m.

DI 08.02. / 19 UHR / LASST EUCH NICHT VERFÜHREN

Barfüßerkirche, Barfüßerstraße 8 | Mit Michael Friedrichs, Isabell Münsch, Peter Bader

DI 08.02. / 20 UHR / VISIONEN UND TODSÜNDEN

Stadthalle Gersthofen, Rathausplatz 1 | Sinfoniekonzert zum Brechtfestival

MI 09.02. / 19 UHR / BRECHT UND DIE SCHWEIZ

Brechthaus, auf dem Rain 7 | Vortrag von Dr. Werner Wüthrich

MI 09.02. / 20 UHR / BRECHTBREAKS

Kantine, Am Exerzierplatz 25a | Konzert mit der Uni Big Band und Workshopteilnehmern. Liveworkshop mit Carolin Anderl und Deniz Kahn am DI 08.02. | 16 Uhr

MI 09.02. / 20 UHR / DER NEUE ALTE BRECHT

Literaturhaus München | mit Manfred Wekwerth, Renate Richter und Hilmar Thate

MI 09.02. / 20 UHR / PHILOSOPHY SLAM

TIM, Provinostraße 46 | Mit Dr. Gerhard Hofweber

DO 10.02. / 15 UHR / BRECHT FÜR KINDER

Theater Augsburg (Foyer im Großen Haus), Kennedy-Platz 1 | Mit Johanna Schall

DO 10.02. / 19.30 UHR / MARIA FARANTOURI

Theater Augsburg, Kennedy-Platz 1 | Konzert

DO 10.02. / 20 UHR / KANTE

Kantine, Am Exerzierplatz 25a | Konzert

DO 10.02. / 19.30 UHR / MANN IST MANN

Thalia, Obstmarkt 5 | Film von Hagen Müller-Stahl, 1966. Mit einer Einführung des Regisseurs

DO 10.02. / 22 UHR / PUBLIC VIEWING DER BR-SONDER-SENDUNG „NACHTLINIE“

Thalia, Obstmarkt 5 | get-together zu Brechts Geburtstag

FR 11.02. / 19 UHR / HOLLYWOOD, EIN ORT FÜR ELEGIEN

Brechthaus, Auf dem Rain 6 | Vortrag mit Musikbeispielen

FR 11.02. / 19.30 UHR / MANN IST MANN

Dierig-Gelände, Kirchbergstr. 23 | Inszenierung von Freo Majer

FR 11.02. / 19.30 UHR / AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY

Theater Augsburg (Großes Haus), Kennedy-Platz 1 | Inszenierung von Tatjana Gürbaca

FR 11.02. / 20 UHR / SEMA: HIKMET MEETS BRECHT

Reese-Theater, Sommestraße 36 a | Deutsch-türkisches Konzert

SA 12.02. / 19.30 UHR / DOMINIQUE HORWITZ: BEST OF DREIGROSCHENOPER

Theater Augsburg, Kennedy-Platz 1 | Konzert mit Neuarrangements

SA 12.02. / 20 UHR / AUFSTIEG & FALL DER STADT MAHAGONNY

Thalia, Obstmarkt 5 | Film von Rudolf Kiefner, 1977

SO 13.02. / 11 UHR / BRECHT UND PAULA BANHOLZER ALS MOZART UND SEIN BÄSLE. FOTOGRAFIERTES EPISCHES THEATER 1919/20

Brechthaus, Auf dem Rain 7 | Vortrag mit Dr. Jürgen Hillesheim

SO 13.02. / 19 UHR / AUFSTIEG & FALL DER STADT MAHAGONNY

Theater Augsburg, Kennedy-Platz 1 | Inszenierung von Tatjana Gürbaca

SO 13.02. / 20 UHR / NACHTSCHICHT IM THEATER

S'ensemble Theater, Bergmühlstraße 34 | 24-Stunden-Theaterprojekt

SO 13.02. / 20 UHR / DIE MASSNAHME


TIM, Provinostraße 46 | Neuinszenierung zum Brechtfestival mit Rainer Piwek, Malina Ebert, Merten Schroedter, Mathias Bleier, junges Vokalensemble Schwaben, Musiker des LMZ. Regie: David Benjamin Brückel.

MO 07.02. | DO 10.02. | FR 11.02.11, 17 Uhr: Brechtsprechstunde mit Prof. Dr. Knopf | im Brechthaus. Eintritt frei

Grußwort

Der Song von „Mackie Messer“ aus der „Dreigroschenoper“ ist bis heute ein Ohrwurm. Brecht, der seine Texte in der Musik „wie die Fliege im Bernstein“ bewahren wollte, wusste nur zu gut um die Macht der Musik über Gedächtnis und Gefühle. In der Brechtfestival-Trilogie, die 2011 ihren zweiten, musikalischen Teil erleben wird, zeigt Augsburg wieder andere Facetten des Brechtschen Werkes, sucht mit Enthusiasmus und Frische neue Zugänge und unverbrauchte Vermittlungsformate. Wenn Augsburg heute die Brecht-Stadt ist, dann nicht nur, weil es die Brecht-Geburtsstadt nur einmal auf der Welt gibt oder weil Brecht, der in einem Gedicht der „freundlichen bayerischen Wälder“ gedenkt, nachweislich

viel mehr an seiner Heimatstadt hing als früher angenommen. Augsburg hat heute auch als Brechtfestival-Stadt weit über die Region hinaus einen Namen, ist zu einem Synonym geworden für lebendige und zeitgemäße Aneignung unseres literarischen Erbes, die sich durchaus auch einem breiteren Publikum verpflichtet fühlt, die den Reiz des Unentdeckten mit der Anziehungskraft des Populären verknüpft, schlicht: Literatur mit Leben und Gegenwart erfüllt. Gerne hat der Freistaat Bayern ein so richtungsweisendes Projekt aus dem Kulturfonds gefördert. Dem Brechtfestival 2011 wünsche ich eine Fortsetzung seiner Erfolgsgeschichte!


DR. WOLFGANG HEUBISCH
BAYERISCHER
STAATSMINISTER FÜR
WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Liebe Freundinnen und Freunde der Brechtstadt Augsburg,

mit Vorfreude und gespannt sehen wir der ersten Februarhälfte 2011 entgegen – sie wird ganz im Zeichen von „Brecht und Musik“ stehen. Der Musik, ihren Einsatzmöglichkeiten und ihrer ästhetischen Funktion im Zusammenspiel der Künste widmete das Universalgenie große Aufmerksamkeit; diese Seite rückt das Brechtfestival 2011 in den Fokus: Wir entdecken den musikalischen Dramatiker, Lyriker, Drehbuchautor, Opernlibrettisten und Komponisten.

Breitgefächert wie sein künstlerisches Spektrum präsentiert sich auch das Programm des Festivals: Von der Klassik bis zum Hip-Hop spricht es ganz unterschiedliche Besuchergruppen und Altersklassen an. Mit

Workshops und einer Kinderveranstaltung kommen die Brechtfans der Zukunft auf ihre Kosten. Konzerte mit namhaften Interpreten, Neuinszenierungen, ein Kongress der Universität Augsburg versprechen ebenfalls facettenreiche Festivaltage. Zu den Höhepunkten zählen die Auftritte von Maria Farantouri, der Hamburger Szeeneband Kante und Dominique Horwitz.

Das Brechtfestival 2011 bietet ein buntes und rundes Programm – für Brechtfans und solche, die es werden wollen! Wir danken dem künstlerischen Leiter, Dr. Joachim Lang, und seinem engagierten Team für die ambitionierte Konzeption und Umsetzung!

Kurt Gribl
DR. KURT GRIBL
OBERBÜRGERMEISTER

Peter Grab
PETER GRAB
BÜRGERMEISTER
REFERENT FÜR KULTUR,
JUGENDKULTUR UND
SPORT



**JA, MACH NUR EINEN
PLAN! / SEI NUR EIN
GROSSES LICHT! /
UND MACH DANN NOCH
'NEN ZWEITEN PLAN! /
GEHN TUN SIE BEIDE
NICHT.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Brecht hatte vor allem die Musik im Sinn, als er sagte: Der Künstler ist gerade dann wahrhaft erfolgreich, wenn man ihn als Urheber vergisst, wenn er hinter seinem Werk zurücktritt und das Publikum sich dieses regelrecht einverleibt. Mit seinen vertonten Gedichten und musikalischen Dramen hat er nicht nur viele Texte, sondern auch eine große Anzahl an Melodien hinterlassen, für die genau das gilt – seine Lieder sind unzählige Male umgeschrieben, umgedichtet, in Varianten übertragen worden. Daraus sind neue Kunstprodukte entstanden, während Brecht als ihr ursprünglicher Schöpfer fast vollkommen verschwunden ist. Aus der Stadt Augsburg ist Bertolt Brecht nicht verschwunden. Hier ist er noch sehr präsent, und das Brechtfestival leistet hierzu einen großen Beitrag. Gerade für den Musik-

bereich ist Augsburg häufig Entstehungsort. Lebenslang bezeichnete er sich als Augsburger. „Lieder zur Klampfe“ steht als Titel über der ersten Gedichtsammlung. Wie vieles andere ist sie in enger Zusammenarbeit mit den Augsburger Freunden entstanden, inspiriert von der Atmosphäre der Stadt und dem Leben in ihr. Die Stadtparkasse Augsburg ist durch ihr Engagement mit dem kulturellen Leben dieser Stadt eng verbunden. Kulturförderung garantiert nicht nur die Bewahrung des kulturellen Erbes, sondern ermöglicht auch die Entstehung neuer Kunstwerke daraus. So schaffen wir auch ideelle Werte. Ich wünsche den Besuchern des Festivals viele Anregungen, Denkanstöße, kreative Impulse und natürlich auch viel Vergnügen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

EIN TEIL VON
AUGSBURG

Den Bertolt Brecht zugeschriebenen Ausspruch, das Schönste an Augsburg sei der Eilzug nach München, kennt wohl jeder. Nach wie vor wissen jedoch viele Augsburger nicht, dass der berühmte Dichter in Augsburg geboren wurde und hier auch seine ersten nachhaltigen Erfahrungen als Theaterkritiker und Schriftsteller sammelte. In seinem späteren Leben beschäftigte die Stadt am Lech den Dichter jedoch immer wieder und strafte damit seinen berühmten Ausspruch Lügen. Aber auch Augsburg und seine Bewohner taten sich schwer mit dem berühmten Sohn. Erst 1998 wurde das Brecht-Museum eröffnet. Und erst seit einigen Jahren gibt es ein jährliches Brecht-Festival in unserer Stadt. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass diese jährliche Veranstaltung zunehmend zu einem der kulturellen Höhepunkte Augsburgs wird.

Wir freuen uns, dass wir als Sponsor dieses Festivals zum Erfolg beitragen können. Wir sehen unsere Verantwortung nicht nur darin, jedem Augsburger als verläSSLicher Energieversorger zur Seite zu stehen. Wir möchten auch dazu beitragen, dass die gesellschaftlichen und kulturellen Inhalte, welche die Stadt in reichem Umfang prägen, gepflegt und erhalten werden. Auch dieses Engagement beinhaltet unser Leitspruch: Von hier. Für uns.

Wir wünschen dem Brecht Festival Augsburg 2011 viel Erfolg und viele begeisterte Besucher.


ROLF SETTELMEIER
VORSTANDSVOR-
SITZENDER DER STADT-
SPARKASSE AUGSBURG


DR. CLAUD GEBHARDT
GESCHÄFTSFÜHRER DER
STADTWERKE AUGSBURG


NORBERT WALTER
GESCHÄFTSFÜHRER DER
STADTWERKE AUGSBURG

Künstler, dem es mit seiner Kunst auch um Genuss ging, und der Einblicke in Defekte des menschlichen Zusammenlebens eröffnete. Und gerade auch dieses Thema stellt die Bedeutung Augsburgs als Ausgangspunkt seines Schaffens heraus.

Nach dem Erfolg des ersten neuen Brecht-festivals wird Augsburg als Brechtstadt überregional viel stärker wahrgenommen – eine wichtige Voraussetzung für weiterreichende Kooperationen und Projekte. Zum Thema „Brecht und Musik“ sind Weltstars wie Ute Lemper, Maria Farantouri oder Dominique Horwitz zu Gast, ebenso sind Augsburger Künstler und Kulturschaffende fester Bestandteil des Programms. Das Theater Augsburg ist mit gleich zwei Inszenierungen und einem Sinfoniekonzert vertreten, die Universität beteiligt sich mit dem internationalen Kongress „Verfremdungen“, der Anteil der popkulturellen Veranstaltungen hat sich erhöht. Ganz wesentlich ist im neuen Festival der produktive Umgang mit Brechts Werk, der in Workshops, Wettbewerben oder der Inszenierung von Brechts um-

strittenstem und vielleicht avantgardistischstem Stück „Die Maßnahme“ zum Ausdruck kommt. Das Unternehmen breitere Publikumsschichten zu interessieren, wird fortgeführt, 2011 mit dem Konzert der griechischen Band um Georgia Sylleou oder mit „Bertolt Brecht meets Nazim Hikmet“ von der türkischen Sängerin Sema. Und es gibt noch mehr Programm für Schüler und Jugendliche, zum Beispiel den Brechnachmittag mit der Brecht-Enkelin Johanna Schall. Ein Höhepunkt des Festivals ist die lange Brechnacht, bei der Musiker verschiedenster Stilrichtungen aus aller Welt auftreten. Begleitet wird diese Nacht vom Bayerischen Rundfunk, der mit der bekannten Sendung „Nachtlinie“ mit Gesprächen und Auftritten in der Trambahn zum ersten Mal in Augsburg sein wird. Ich möchte Sie zu einem spannenden, produktiven und vergnüglichen Festival einladen.

Dr. Joachim Lang, Künstlerischer Leiter

MUSIK MISUK

Kein zweiter deutscher Schriftsteller hat sich so intensiv mit Musik beschäftigt wie Brecht. Seine musikalischen Fähigkeiten, die er schon früh als Liederdichter unter Beweis gestellt hatte, baute er in der Zusammenarbeit mit den besten Komponisten seiner Zeit – mit Kurt Weill, Paul Hindemith und Hanns Eisler, später mit Paul Dessau, Kurt Schwaen oder Rudolf Wagner-Régeny – systematisch aus.

Das Ergebnis dieses Zusammenspiels von Dichtung und Musik war revolutionär. Text- und Musikproduktion liefen nicht, wie bei Vertonungen üblich, getrennt ab, vielmehr wirkt der Dichter an der Musik mit, wie auch der Komponist zum Text bei-

trägt: *Die Dreigroschenoper*, mehr noch die *Mahagonny*-Oper legen davon Zeugnis ab. Auch dort, wo Brecht selbst komponierend tätig wurde, was häufiger der Fall ist, als bisher bekannt, beeinflusst die Musik die Textproduktion. Das berühmteste Beispiel ist die *Erinnerung an die Marie A.*, mit der Brecht eine populäre Schnulze seiner Zeit in eine Parodie des Liebeslieds umwandelte.

In seiner Schüler- und Studentenzeit lernte Brecht auf dem Augsburger Plärrer die damals verpönte „Niggermusik“ kennen, die er schon früh verwertete. Mit Kurt Weill hielt das Populäre endgültig Einzug in die

Musik mit Brecht-Texten. Den Durchbruch brachte das *Mahagonny-Songspiel* von 1927: Die Einflüsse der Straße, des amerikanischen Schimmy, des südamerikanischen Tango und des schwarzen Jazz eroberten die seriösen Musikfeste und die feudalen Opernhäuser – häufig zum Entsetzen des bürgerlichen Publikums. Auch die für den Jahrmarkt typischen Instrumente Orchestrion, Orgel, Pfeife, aber auch der Stil von gesungenen Moritaten stammten aus der Volksbelustigung des Plärrers. Und später überliefert auch Eisler, dass Brecht das Dekadente und Formalistische in der Musik durch eine volkstümliche Gebrauchskunst *Misuk* ersetzen wolle.

Das Kraftfeld zwischen *Musik* und *Misuk* hatte großen Einfluss auf das moderne Musiktheater, auf Komponisten wie Britten, Henze, Cerha, Librettisten wie Dürrenmatt und Bachmann sowie Regisseure wie Strehler, Friedrich, Berghaus. Es wirkt fort in der Liedermacherszene und bei jungen Künstlern aller Couleur.

Erstmals erprobt wurde es in Brechts neuen Operngenres und Lehrstücken. Bei aller „Volkstümlichkeit“ der Musik sollte das Publikum keinesfalls sein „Gehirn an der Garderobe mit abgeben“, sondern als Nährboden der Unterhaltung den Verstand einsetzen. Statt Einfühlung fordert Brecht

Verfremdung, Desillusionierung – gerade durch *Misuk*. *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* ist zwar bewusst mit der Gattungsbezeichnung „Oper“ versehen, wird aber als solche offen destruiert, ihre Komponenten werden als verbrauchtes Material entlarvt. Statt Kulinarischem bekam das Publikum eine ins Satirische gesteigerte Parodie demonstriert, deren einzelne Nummern auf den Straßen sowie in den diversen Kneipen und Kabarets nicht nur Berlins gepfiffen und gesungen wurden.

Das „Lehrstück“ entwickelte sich als neues musikalisches Genre aus der „Gebrauchskunstbewegung“. Die Stücke sollten nicht „Lehren“ verkünden, sondern in erster Linie die Spielenden selbst in die verschiedensten Verhaltensweisen einüben sowie das Publikum zum Mitsingen herausfordern.

Brecht erkannte schon 1929 – als Dichter einer Medien- und Warengesellschaft –, dass es nicht mehr so sehr auf den Urheber des Kunstwerks ankam, sondern darauf, die Texte mit der Musik in die Köpfe zu bringen. Genau dies hat Brecht mit Weill auf dem Gebiet der Unterhaltungs- (sprich: Pop-) Industrie und mit Eisler auf dem Gebiet des politischen Liedes erreicht. Seine Musik wird bis heute in unzähligen Varianten fortgedichtet.

(Prof. Dr. Jan Knopf, Barbara Eschlberger)



GASTBEITRAG

Wenn Brecht heute leben würde, dann wäre er Rapper! Auch wenn solche Vergleiche immer reichlich bemüht klingen, im Fall von Brecht müsste man aber sagen: wahrscheinlich schon.

Zumindest hätte er mit Rap experimentiert, denn zu zeigen, wie die Dinge „wirklich sind“, das ist dann doch genau das, was Rapper tun, wenn sie aus der Realität berichten.

Zu wissen, dass das bloße Zeigen aber nicht ausreicht, um ein Publikum zu berühren und zu unterhalten, das ist es, was Rapper beachten, wenn sie übertreiben und knackige Bilder am Ende der Zeile explodieren lassen: die Punchline raushauen. Gangsterlyrics als Kurzfilm oder „An ’nem schönen blauen Sonntag/ liegt ein toter Mann am Strand/ und ein Mensch geht um die Ecke/ den man Mackie Messer nennt.“

Aber nicht nur dichterisch hätte sich Brecht im Hip Hop zu Hause gefühlt, denn auch er war ein Poser, der sich in Lederjacke und mit dicker Zigarre fotografieren ließ. Die Halbwelt von Boxern, Nutten und Verbre-

chern übte eine gewisse Anziehungskraft auf ihn aus, was man auch heute noch bei den Protagonisten der Rap Szene beobachten kann. Schnelle, große Autos gehörten zu Brecht, genau so, wie sie heute in jedes Rap-Video gehören und auch zu den Damen, die barbusig und mit wippenden Ärschen die Szenerie bereichern – hätte Bertolt da wirklich „Nein“ gesagt?

Das ambivalente kritisch-hedonistische Verhältnis zu Konsum und Geld ist so manchem Rapstar ebenfalls zu eigen und Brechts Fähigkeit sich mit Worten zu schlagen und Texte zu schaffen, die ins Fleisch schneiden – etwas anderes ist Battlerap ja auch nicht, wenn du schon „mit Parisern onanieren“ musst, Du Sohn einer Hündin. – Passt also alles.

Lediglich die schwäbische Intonation würde den großen Bert Brecht wahrscheinlich vom ganz großen Durchbruch als Rapstar abhalten. Obwohl?! Die Fantastischen Vier haben es ja auch geschafft – aber die sind ja auch kein Hip Hop, die sind Pop!

(Marcus Staiger, rap.de)





BRECHTFESTIVAL AUGSBURG 2011 PROGRAMM

03.02. BIS
13.02.2011

BRECHT FESTIVAL
AUGSBURG 2011

Mehr aktuelle Infos zu Künstlern und Programm unter:

WWW.BRECHTFESTIVAL.DE

DONNERSTAG
03.02.11 / 20 UHR
STADTHALLE
GERSTHOFEN
31 BIS 47 EUR
VVK STADTHALLE
GERSTHOFEN

Konzert

UTE LEMPER

Zum Auftakt des Brechtfestivals Augsburg 2011 eine Künstlerin von Weltrang. Ausgebildet in Gesang, Tanz und Schauspiel, ist Ute Lemper in keine Kategorie einzuordnen. Als Allrounderin fühlt sie sich in den Genres Chanson, Kabarett, Musical, Ballett, klassische Musik, Film und Theater zu Hause. Sie singt auf deutsch, englisch, französisch, jiddisch und hebräisch und ist so wandlungsfähig, dass es einem immer wieder den Atem verschlägt. Ihre ungeheure Ausdruckskraft fasziniert, verstört, begeistert, reißt mit.

„Was ich auf der Bühne am meisten liebe, ist das Publikum zu provozieren. Meine Shows sind Kommentare gegen den Konservatismus, Kommentare für die Moral, die Freiheit und die Liebe“.

Nicht zuletzt deshalb gilt ihr besonderes Interesse Brecht und Komponisten und Autoren der Zwischenkriegszeit sowie der Kriegsjahre. Auch wenn sie zuletzt mit eigenen Kompositionen Furore machte, entzündet sie ihr Können immer wieder an diesen „Klassikern“, die sie neu anpackt und überragend innovativ zu interpretieren versteht.

Für ihr Konzert zum Brechtfestival Augsburg wird sie begleitet von **Vana Gierig** am Flügel und **Tito Castro** am Bando-neon.



Ute Lemper

VERFREMDUNGEN. EIN PHÄNOMEN BERTOLT BRECHTS IN DER MUSIK

Die Innovationen und Impulse, die Brecht dem Theater des 20. Jahrhunderts mit auf den Weg gegeben hat, werden immer wieder mit dem Stichwort der Verfremdung, des V-Effektes belegt. Gemeint ist damit eine zentrale Kategorie seiner Ästhetik, die sich die Überwindung der traditionellen, ausschließlich „kulinarischen“ Bühnenkunst zum programmatischen Ziel gemacht hat.

Brecht sah darin nichts Außergewöhnliches, sondern „etwas ganz Alltägliches, Tausendfaches“. Es liegt daher nahe, dieses Phänomen nicht nur als Teil der Brechtschen Werk-Praxis zu verfolgen, und damit gleichermaßen im Verhältnis zu seinen komponierenden Kollegen. Erprobt werden soll, inwiefern Brechts Verfremdungstheorie auch für musikalisches Gestalten außerhalb seines eigenen Schaffens gültig sein kann. Die Frage wäre daher zuerst die, wie sehr musikalische Verfahrensweisen auf Momente von Verfremdung zu-

rückgreifen? Lässt sich die musikalische Verarbeitung eines Themas überhaupt ohne Varianten und Veränderungen durchführen? Von welchem Punkt an müsste man von Verfremdungen sprechen?

Der Augsburger Kongress wird auch der Frage nachgehen, inwiefern Verfremdung eine Eigenheit der musikalischen Avantgarde unter Brechts Zeitgenossen ist, – bei Mahler, Stravinsky oder Schostakowitsch, aber natürlich auch in Brechts unmittelbarem Umfeld, bei Weill und Dessau. Musik- Literatur- und Theater-Experten aus dem In- und Ausland werden diesen Fragen in ihren Vorträgen nachgehen und damit die Diskussion eröffnen.

Musikalisches Begleitprogramm: **Anna Haentjens** (Gesang), **Siegfried Gerlich** (Klavier).

Vortragende und detailliertes Programm unter www.brechtfestival.de, ab 15. Januar liegt ein Infolyer aus.

04.02.11 / 14 – 16 UHR FREITAG
05.02.11 / 10 – 18 UHR SAMSTAG
AUGUSTANASAAL
6 EURO FÜR BEIDE KONGRESSTAGE



FESTIVALERÖFFNUNG



Offizielle Eröffnung des Brechtfestivals Augsburg durch Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl und Festivalleiter Dr. Joachim Lang. Prominente Vertreter des Festivalprogramms stellen nach dem Auftaktkonzert mit Ute Lemper und dem Beginn des Internationalen Kongresses den Festival-

schwerpunkt 2011 „Musik – Misuk“ vor. Neben Filmzuspielungen und Gesprächen gibt es natürlich auch musikalische Kostproben, die die Lange Brechnacht einläuten. Mit Dominique Horwitz und Überraschungsgästen.

FREITAG
04.02.11 / 17 UHR
RATHAUS
GOLDENER SAAL
EINTRITT FREI /
EINLASSKARTEN
AB 15.01. IN DER
BÜRGERINFORMATION



LANGE BRECHTNACHT

Konzerte

LANGE BRECHTNACHT

Brechtinterpreten aus Augsburg und aus aller Welt für eine Nacht in der Innenstadt, begleitet von der „Nachtlinie“ des Bayerischen Rundfunks.

Seit den 20er Jahren arbeitete Brecht mit den renommiertesten Komponisten seiner Zeit zusammen. Dabei übte der Textdichter auf die Musik und umgekehrt der Komponist auf den Text großen Einfluss aus. Das Ergebnis ist eine musikalische Universalität in den Texten Brechts, die für alle möglichen musikalischen Gattungen offen ist, und eine Musik, die aufgrund ihrer Popularität und Wandelbarkeit immer weiter fortgeschrieben wird. Tatsächlich haben unzählige Neubearbeitungen den Urheber fast hinter dem Werk zurücktreten lassen. Ganz in Brechts eigenem Sinn: „Der ‚Urheber‘ ist belanglos er setzt sich durch, indem er verschwindet. Wer es erreicht, dass er umgearbeitet, also im Persönlichen entfernt wird, der hält ‚sich‘.“

Mittlerweile ist Brechts Werk fast zum allgemeinen Liedgut geworden. Die Lange Brechnacht, die sich an die Festivaleröffnung im Rathaus anschließt, ermöglicht

einen Einblick in das musikalische Spektrum, das sich beim Thema Brecht und Musik anbietet: Jazz, Bänkelsang, Chanson, Kabarett, Elektropop, Hiphop, Klassik. Ein Aufgebot von dreizehn Künstlern bzw. Bands ist am zweiten Festivaltag an unterschiedlichen Orten der Augsburger Innenstadt zu erleben. Alle interpretieren Brecht. Und alle auf eine andere Art.

Die Australierin **Robyn Archer**, einer der großen Stars in **Larry Weinsteins** Filmen zu Weill und Eisler, präsentiert Brechtmusik ganz im Stil des Kabarett der 20er Jahre.

Salome Kammer bewegt sich wiederum leicht zwischen klassischem Melodrama, Avantgarde-Jazz und Broadwaysong. Das Duo **Text will Töne** ist vielen Augsburgern bereits bekannt, es bezaubert Brechtanfänger wie Brechtexperten mit dem musikalisch-sprachlichen Dialog „Oh Lust des Beginnens“. Chanson pur bietet **Anna Haentjens**, begleitet vom Pianisten **Siegfried Gerlich**. Die Band um die Sängerin **Georgia Sylleou** vereint Jazz mit traditionellen griechischen Elementen. **Peter Matzer Liszt** zeigt, wie moderner Bänkelsang

FREITAG
04.02.11 / AB 20 UHR
AUGSBURGER
INNENSTADT
12 EUR / ERM. 10 EUR

sang in Brecht- und Bürgerschreckmanier funktioniert. Die Lange Nacht holt Brechtmusik auch in die Taufkirche des Dichters. Zu späterer Stunde zeigen Musiker des **Philharmonischen Orchesters** klassische Bearbeitungen von Stücken im Brechtkontext in der Barfüßerkirche. Im eigens erstellten Programm „Von Predigern und Prostituierten“ präsentieren **Isabell Münsch** und **Geoffrey Abbott** Provokantes und Unbekanntes von Brecht, Weill und Eisler.

Würde Brecht heute noch leben, hätte er sicher mit HipHop experimentiert. So versammeln sich in der langen Nacht innovative Namen der deutschsprachigen HipHop-Szene. Die Berliner Rapperin **Kitty Kat** bringt in der Mahagonibar zeitgemäßen Beat in das „Lesebuch für Städtebewohner“, **Fiva MC** aka Nina Sonnenberg und die österreichische HipHop Combo **Texta** setzen Brecht wortstark die Krone auf. Damit ist die lange Nacht noch längst nicht vorbei. **Dorian Concept** aus Wien, agiert als angesagter Klubact in geschmeidi-

ger Jazzmanier und die Indie-Elektro Gruppe **We Have Band** aus London verführt zum tanzen bis in die Puppen zu Visuals von **John & Paul** im Schwarzen Schaf.

Das Spektrum und die Vielfalt des musikalischen Angebots der Langen Brechnacht soll zeigen: Das Interesse an Brecht nimmt nicht ab. Durch die musikalische Offenheit und Modernität der Texte wird Brechts in der Musik konserviert.

Begleitet wird die Lange Brechnacht von der Sondersendung „Nachtlinie“ des Bayerischen Rundfunks: Ein Sonderwagen kreist durch die Augsburger Innenstadt, lädt die auftretenden Künstler zu Interviews und kleinen musikalischen Performances ein. An Brechts Geburtstag am 10. Februar wird im Thalia Kaffeehaus ein Public Viewing angeboten, bei dem man die Sendung der „Nachtlinie“ und die Stimmung, die sie an diesem Abend in Augsburg eingefangen hat, vor der offiziellen Ausstrahlung zu sehen bekommt.

Zu Veranstaltungsorten und Ablauf liegt ab 15. Januar ein Infolyer aus.

Guerillaperformances

BRECHT TO GO

Schauspieler des S'ensemble Theaters Augsburg platzieren sich als poetische Guerilla-performer gleichzeitig an mehrere Plätzen im öffentlich-städtischen Raum und interpretieren „Brecht“. Die Texte von und über Brecht wandern mit ihren Sprechern / „Laut-

sprechern“ zu fünf verschiedenen Orten in der Innenstadt, wo sie jeweils 10 Minuten zu hören und zu sehen sind – um dann so schnell zu verschwinden, wie sie gekommen sind. **Weitere Performances am 07. und 12.02.11.**



SAMSTAG
05.02.11 / AB 11 UHR
ÜBERALL IN DER
AUGSBURGER
INNENSTADT

SAMSTAG
05.02.11 / 19 UHR
THALIA FILMTHEATER
6 EUR
VVK THALIA
FILMTHEATER

Videowettbewerb

DREIGROSCHENMUKKE – DAS EPISCHE MUSIKVIDEO



„Jetzt soll ich's mir einfach in die Augen schmieren?“ – „Emozioniere“, der Siegerfilm des Wettbewerbs 2010

Das Medium Film illustriert Musik: der zum zweiten mal im Rahmen des Brechtfestivals Augsburg veranstaltete themenspezifische Kurzfilmwettbewerb ist in diesem Jahr auf der Suche nach epischen Musikvideos. Gesucht sind Verfremdungseffekte, politisch- gesellschaftskritische Themen, „unromantische Augenöffner“. Die Musikstücke müssen einen Vorgang erzählen statt ihn zu

verkörpern, das heißt, ein Zuschauer sieht sich als Zuschauer und wird nicht von der Handlung vereinnahmt. „Dreigroschenmukke“ zeigt die besten der im Rahmen des Wettbewerbs eingereichten Filme. Sie werden durch eine Jury auf ihre Brechtheit geprüft. Der erstplatzierte Film erhält ein Preisgeld von Euro 1000,-. Der Wettbewerb wird kuratiert von Tom Kohlbauer.

Film

SOLIDARITY SONG: THE HANNS EISLER STORY



Larry Weinstein ist einer der renommiertesten Musikfilmregisseure. Beim Brechtfestival 2010 erläuterte er vor allem anhand von *September Songs* seine Art der Umsetzung des Brechtschen Musikeinsatzes. *Solidarity Song: The Hanns Eisler Story* (1995, deutsche Synchronfassung) bietet die Gelegenheit, einen der größten und unbekanntesten Komponisten des 20. Jahrhunderts näher kennen zu lernen: Seine Beziehungen zu Persönlichkeiten wie Schönberg, Brecht und Chaplin, seine politischen und huma-

nistischen Überzeugungen und seine Kompositionen für Theater und Film, für Orchester, Sänger und Chor. Nicht nur das Solidaritätslied, sondern auch die Nationalhymne der DDR gehört dazu. Zu erleben gibt es spektakuläre Neuaufnahmen seiner Werke mit Gisela May, Robyn Archer, Carmen Maja Antoni und vielen mehr, außerdem Interviews mit Verwandten, Freunden und Experten wie Dr. Jürgen Schebera, der in den Film einführt.

SAMSTAG
05.02.11 / 21 UHR
THALIA FILMTHEATER
8 EUR
VVK THALIA
FILMTHEATER

SAMSTAG
05.02.11 / 20 UHR
THEATER AUGSBURG
(GROSSES HAUS)
90 BIS 200 EUR

Ball

BRECHT AUF DEM OPERNBALL

„Geh'n Sie mit der Konjunktur, ... Geh'n Sie mit auf diese Tour“ – so das Motto des 11. Opernballs. In die Wirtschaftswunderzeit zwischen 1950 und 1960 fallen die letzten Lebensjahre Brechts. Das Thema der Märkte und ihrer Macht prägte auch

die Cabaretbühnen der 20er und 30er Jahre stark, wenn auch aus anderem Blickwinkel. Robyn Archer, eine der wichtigsten Brechtinterpretinnen des englischsprachigen Raums, präsentiert dazu Brechtsongs im Hauptprogramm sowie im Malsaal.

Konzert

ABENTEURER MIT KÜHNEN WESEN

Ein Leuchtreklameschild in Berlin, Wedding inspirierte sie zu ihrem Namen: Jeans Team, die einzigartige Kombination aus Elementen der Elektronischen Tanzmusik, Pop und minimalistischen deutschsprachigen Texten. Populär geworden mit Underground Hits wie „Keine Melodien“, „Baby 3“, „Oh Bauer“ und „Das Zelt“ haben sie schon von Berlin aus die ganze Welt bereist. Auf keinen

Fall verpassen: Jeans Team, die energetischen Live-Performer, den herausragendsten „teutonic electronic act“ in der Tradition von Bands wie Kraftwerk oder DAF exklusiv zu Gast in Augsburg! Eröffnet wird der Abend von den Kieler Slammern Team & Struppi mit ihrer hochgelobten Performance aus Politik, Text, Improvisation und Musik.

JEANS TEAM KONZERT
& STRUPPI KONZERT

Jeans Team

SONNTAG
06.02.11 / 11 – 16 UHR
MÜNCHEN
12 EUR / ERM. 8 EUR
INCL. BUSFAHRT

Führung

LITERARISCHE
STADTFÜHRUNG

„TROMMELN IN DER NACHT“ – BRECHTS MÜNCHEN



Nach Augsburg kam München. Brecht fuhr mit dem Zug, diesmal geht es mit dem Bus in die Stadt der bewegten Jahre zwischen 1917 und 1923. Der Literaturwissenschaftler Dr. Dirk Heißerer lässt bei einem literarischen Spaziergang die Münchner Zeit des jungen Dichters auferstehen. Die Begegnung mit dem Vorbild Frank Wedekind, die Zusammenarbeit mit Karl Valentin, die Förderung durch Lion Feuchtwanger sowie Brechts erste Ehe mit der Opernsängerin Marianne Zoff.

- 10 Uhr: Abfahrt in Augsburg (Treffpunkt Plärrer)**
- 11 Uhr: Beginn der Führung in München (Treffpunkt Kunstakademie | Akademiestr.)**
- 16 Uhr: Ende der Führung**
- 17 Uhr: Ankunft in Augsburg**

Es besteht die Möglichkeit einer Mittagspause im Traditionslokal Pizzeria Mario (nicht im Preis inbegriffen).

Tanztee

MACKIE MESSER FÜR STEHGEIGER



Dr. Jürgen Schebera präsentiert Schellackaufnahmen der Jahre 1928-1933. Mit Livemusik von Martin Franke (Violine) und Iris Lichtinger (Klavier).

Das schon bald nach der Uraufführung in ganz Deutschland einsetzende Dreigroschenoper-Fieber verlangte über die Theater hinaus nach den Weill/ Brechtschen Songs. Ein gefundenes Fressen für die Plattenindustrie: Sie brachte nicht nur schwarze Scheiben mit den originalen Fassungen heraus, sondern alsbald auch eine große Zahl von „Tanzbearbeitungen“, die sich einen Teufel um die Intention der Schöpfer scherten und die Songs im gängigen Fox-trott- und Shimmy-Rhythmus daherkom-

men ließen. Tanzorchester nahmen die Stücke mit großem Erfolg ins Repertoire auf, und bald häuften sich bei Weills Verlag auch Anfragen aus der Kaffeehausgeiger-Zunft nach entsprechenden Notenausgaben. Im Resultat erschien 1929 die Ausgabe Sieben Stücke nach der Dreigroschenoper für Violine und Klavier. Die durchaus anspruchsvolle Bearbeitung stammte von dem bekannten Geiger Stefan Frenkel und stellte einige Anforderungen an die Interpreten – was zu geharnischten Protestbriefen aus der Zunft führte und den Verlag veranlasste, eine zweite „vereinfachte Ausgabe“ folgen zu lassen. Martin Franke und Iris Lichtinger stellen Stücke aus beiden Fassungen vor. Es darf getanzt werden!

SONNTAG
06.02.11 / 16 UHR
THALIA KAFFEEHAUS
7 EUR
TISCHRESERVIERUNG
BIS 15 UHR
VVK THALIA

SONNTAG
06.02.11 / 20 UHR
CAFÉ VIKTOR
6 EURO

„AS I STUMBLED ON LOST CIGARS OF BERTOLT BRECHT“. BRECHT UND DYLAN.

Brechts Musikalität hat auch die Populärkultur der Vereinigten Staaten auf vielfache Weise geprägt, vor allem die Subkulturen der amerikanischen Nachkriegsmoderne, zu deren Leitfiguren Bob Dylan gehörte, der im Mai 70 Jahre alt wird. Obwohl sie offensichtlich sind, wurden die Spuren Brechts in Bob Dylans Werk bislang wenig beachtet. Schon die erste musikalische Begegnung mit dem Augsburger Liederdichter war erschütternd. Parallelen in den Werk-

biographien zeigen, dass Dylan über Brecht nichts weniger als der Anschluss der Neofolk- und Bürgerrechts-Bewegung an die europäische Moderne gelungen ist. Patrick Ramponi wagt eine multimediale Spurensuche, die auch die fotografische und performative Anlehnung an Brecht illustriert. Dazu liest ein Schauspieler Texte von und über Brecht und Dylan. Eine musikalische Collage wird die Veranstaltung abrunden.

Sinfoniekonzert zum Brechtfestival

VISIONEN UND TODSÜNDEN

Die Blechbläser-Fanfare aus Franz Liszts sinfonischer Dichtung *Les préludes* wurde von den Nazis als akustisches Signal für Wehrmachtsmeldungen missbraucht. Kurt Weills *Die sieben Todsünden* entstanden kurz nach seiner Flucht vor den Nazis im Exil. Beethovens 5. Sinfonie verleiht der

Enttäuschung über den Verrat der Revolution durch Napoleon Ausdruck. Das Programm dieses Sinfoniekonzerts des Philharmonischen Orchesters Augsburg skizziert das neuralgische Verhältnis von Politik und Musik. Solistin ist die Mezzosopranistin Kerstin Descher. Einführung um 19 Uhr.

MONTAG
07.02.11 / 20 UHR
UND DIENSTAG
08.02.11 / 20 UHR
STADTHALLE
GERSTHOFEN
10 BIS 33 EURO



MONTAG
07.02.11 / 20 UHR
PARKTHEATER
GÖGGINGEN
11 EUR / ERM. 8 EUR
VVK PARKTHEATER
GÖGGINGEN

Slam

POETRY – DEAD OR ALIVE?

Die Honigmelone unter den Literatur-Events! Dichterkrieg im Kurhaustheater Göggingen!

Beim so genannten DEAD OR ALIVE – Poetry Slam treten fünf Bühnenpoeten der Gegenwart gegen fünf tote Dichter an, die verkörpert werden von Schauspielern des Theater Augsburg. Großes Kino, großer Sport, eine spannende Mischung! Literarischer Gehalt und Bühnenperformance sind gleichermaßen wichtig. Die Publikumsjury ist gehalten, den leiblichen Daseinszustand des Dichters zu ignorieren und fair zu urteilen, wer als Sieger aus dem Dichterkrieg „tot gegen lebendig“ hervorgeht: authentisches Eigenwerk oder brillantes Zitat. Moderieren wird galant-wortgewaltig der Hamburger Michel Abdollahi, dessen berühmte hanseatische Offenheit dem Abend manches Bonmot abringen wird. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Band MISUK um die charismatische Sängerin

Eva Gold mit elektrifizierten Neuvertonungen von Brechttexten. Für das Lager der lebenden Poeten gehen einige der derzeit angesagtesten Poetry Slammer wie Pauline Füg aus Eichstätt, der Berliner Volker Strübing, der Frankfurter Dalibor oder Münchens Newcomer David Friedrich an den Start. Da darf natürlich auch der amtierende deutschsprachige Poetry Slam Champion aller Klassen, Patrick Salmen nicht fehlen. Harte Konkurrenz für die Schauspielprofis vom Club der toten Dichter, die die Fahne des Theaters Augsburg hochhalten. Man darf gespannt sein, ob Olga Nasfeter, Thomas Täht, Judith Bohle, Tjark Bernau und Miriam Wagner gegen die geballte Bühnenpräsenz der Slammer bestehen können. Wie wird die Jury entscheiden? Hochspannung garantiert! Nachdem DEAD OR ALIVE im letzten Jahr bis auf den letzten Platz ausverkauft war, lohnt es sich in jedem Falle eine Karte im Vorverkauf zu sichern.



Michel Abdollahi

Michel Abdollahi

DIESTAG
08.02.11 / 19 UHR
BARFÜßERKIRCHE
10 EUR / ERM 8 EUR

„LASST EUCH NICHT VERFÜHREN“ BRECHT UND DAS KIRCHENLIED

Brechts musikalische Früherziehung kam wesentlich von Kirchenlied und Lutherbibel, vom Gottesdienst in der Barfüßerkirche oder auch im Dom. Da ist es erstaunlich, wie früh und beharrlich sich Brecht kritisch und produktiv mit dieser Prägung auseinandersetzt. „Lasst euch nicht verführen“ (*Hauspostille*, 1918) ist nicht eine Aufforderung zu sexueller Enthaltsamkeit, sondern zu kritischer Betrachtung von Versprechungen – wohl nicht nur religiöser Natur. Desillusionierung ist angesagt – nie-

mandem auf den Leim gehen. Eine andere Konsequenz Brechts ist die Veränderung der Musik ebenso wie des Theaters – er will nicht rauschhaftes Erleben, sondern den kritischen Verstand unterstützt wissen. Trotzdem hat er mit „Wach auf, du verrotteter Christ“ (*Dreigroschenoper*) ein Lied geschrieben, das durchaus als evangelisches Kirchenlied durchgehen könnte. Mit **Isabell Münsch** (Sopran), **Franz Schlecht** (Bariton), **Peter Bader** (Orgel), **Dr. Michael Friedrichs** (Moderation)

Vortrag

BRECHT UND DIE SCHWEIZ

GERÄUSCH
MUSIK UND
BANKELSSANG

In der Brechtforschung wurde einer Periode im Leben Brechts, die auch für das Thema Brecht und Musik interessant ist, bislang wenig Beachtung geschenkt – dem Exil in der Schweiz. Trotz aufkommender Schwierigkeiten war es eine Zeit des produktiven Theaterschaffens. 1948 kamen in Chur die *Antigone des Sophokles* und in Zürich *Herr*

Puntila und sein Knecht Matti zur Uraufführung. Helene Weigel sagte: „Die Schweiz, das war unsere Vorbereitung auf Berlin.“ Dr. Werner Wüthrich gibt einen umfangreichen Einblick in das Theaterschaffen des Dichters in der Schweiz und die Zusammenarbeit mit dem Theaterleiter, Regisseur und Musikspezialisten Hans Curjel.

MITTWOCH
09.02.11 / 19 UHR
BRECHTHAUS
5 EUR

Workshops & Konzert

BRECHTBREAKS



Die Uni Big Band Augsburg trifft auf junge Augsburger aus der Hip-Hop-Szene und bricht damit bestehende Grenzen zwischen dem traditionellen Klangkörper einer Big Band und den verschiedenen musikalischen Ausdrucksformen der populären Jugendkultur Hip Hop im Kontext Brechtscher Themen auf. Mit diesen Sujets haben sich die Rapper im Vorfeld des Konzertes in vielen Workshops intensiv auseinandergesetzt und eigene Texte entworfen, die sie gemeinsam mit der Uni Big Band in diesem Abschlusskonzert präsentieren werden.

Musikalische Gesamtleitung: Dr. Daniel Mark Eberhard / **Leitung der Uni Big Band:** Dr. Daniel Mark Eberhard, Thomas Fink / **Workshopleiter:** Brecht & Literatur: Carolin Anderl, Rap / Performance: Deniz Khan

UNA
Universität
Augsburg
University

Uni
Big Band
Augsburg

KONZERT-
TERMIN:

MITTWOCH
09.02.11 / 20 UHR
KANTINE
5 EUR

LIVE
WORK-
SHOP:

DIESTAG
08.02.11 / AB 16 UHR
KANTINE

MITTWOCH
09.02.11 / 20 UHR
LITERATURHAUS
MÜNCHEN
10 EUR / ERM 8 EUR

Erinnerungen, Lieder, Gedichte

DER NEUE ALTE BRECHT

Mit Renate Richter, Hilmar Thate und Manfred Wekwerth.

Manfred Wekwerth ist einer der letzten Schüler Brechts und gehörte zu dessen engsten Mitarbeitern. 1951 kam er als Eleve ans Berliner Ensemble, bereits 9 Jahre später war er Chefregisseur am Brechttheater. Als solcher arbeitete er viele Jahre mit Hilmar Thate zusammen, der für seine Rollen in Brechts *Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui*, *Mann ist Mann* und *Galileo Galilei* internationale Anerkennung erhielt. 1962 sprach Renate Richter bei Helene Weigel vor. Mit Unterbrechungen war sie bis 1992 am BE tätig. Sie spielte hier u. a. die Genevieve in *Die Tage der Commune*, die der Yvette in *Mutter Courage* oder die Titelrolle in *Die Mutter*.

Renate Richter und Hilmar Thate tragen Lieder und Gedichte Bertolt Brechts vor. Mit Dr. Joachim Lang sprechen sie über die Zeit am Berliner Ensemble, die mithilfe von Filmmaterial lebendig wird. Insbesondere Manfred Wekwerth, von 1977 bis 1991 selbst Indendant am Berliner Ensemble, wird als Zeitzeuge mit dazu beitragen, das überholte Bild Brechts abzulösen und zeigen, dass Brecht kein trockener Theoretiker oder festgefahrener Ideologe war, sondern mit seiner Kunst auch Vergnügen bereiten wollte. Mehr Vernunft auf der Bühne sei, so Brecht, dringend vonnöten. Aber nicht ohne Genuss!

Der Kauf einer Eintrittskarte im VVK berechtigt zur Nutzung des kostenlosen Shuttlebusses (Treffpunkt Plärrer, 18.30 Uhr).

Literaturhaus
München

Hilmar Thate
Renate Richter
Manfred Wekwerth



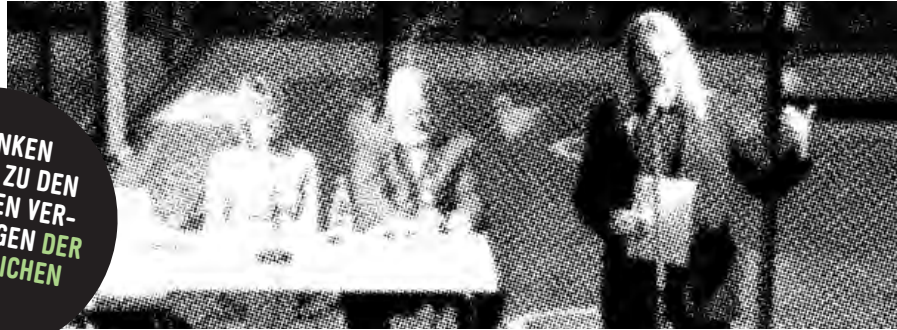
BERLINER
ENSEMBLE



Slam

MITTWOCH
09.02.11 / 20 UHR
TIM
10 EUR / ERM. 5 EUR

RING UM WAHRHEIT – DER PHILOSOPHY SLAM AUF DEM BRECHTFESTIVAL



DAS DENKEN
GEHÖRT ZU DEN
GRÖSSTEN VER-
GNÜGEN DER
MENSCHLICHEN
RASSE

Der Philosophy Slam bereichert das Brecht-festival 2011 um eine geistige Auseinander- setzung mit Gedanken Bertolt Brechts. In Brechts Schriften finden wir eine Reihe provokanter Denkanstöße, die gerade heute wieder äußerst aktuell sind: Was ist der Sinn unserer Gesellschaft? Wohin steuert die zunehmende Ökonomisierung? Welchen Sinn hat mein Handeln in einer globalen Welt? Wie verhält sich die Philosophie zur Religion? Welche Rolle findet der moderne Mensch in einer ökonomisierten Welt? – um nur einige Beispiele zu nennen.

Beim von Dr. Gerhard Hofweber ins Leben gerufenen Philosophy Slam werden diese Gedanken Brechts aus seinen Werken destilliert und so auf die Bühne gebracht, dass das Publikum zu einer Auseinander- setzung mit denselben herausgefordert wird.

Teilnahme: Sie haben selbst einen genialen Gedanken und möchten mit diesen das Pub- likum in seinen Bann ziehen und die Jury begeistern? Sie sehen dabei einen Bezug zu Brecht?

**Bewerben Sie sich unter:
www.philosophy-slam.com**

Brecht für Kinder

WAS EIN KIND GESAGT BEKOMMT

Brechts Reime sind die besten, soll er selbst gesagt haben. Das kann ich unter- schreiben und wenn's nicht passt wird es passend gemacht. Daraus entsteht dann die Poesie, der Spaß und manchmal die Albernheit. Was für eine Rarität in den Gefilden der deutschen Lyrik. Heine, Ringelnatz, Kästner, Gernhardt, mehr würden mir schon nicht mehr einfallen.

„Eventuell bekommst du Eis,
Heißt, dass man es noch nicht weiß,
Eventuell ist überall,
Besser als auf keinen Fall.“

Brecht, Vater von vier Kindern (soweit be- kannt) hat viel für Kinder geschrieben. Kleine Versübungen, Witze, Provokatio- nen, politische Gedichte, die nicht ‚kind- schen‘ Spott- und Spiellieder und, fast wie ein Manifest, das dies alles zusammen- fasst, den „Kinderkreuzzug“. Und er hat einen Vorschlag gemacht für die deutsche Nationalhymne, den ich unserer jetzigen um einiges vorziehe:

„Anmut sparet nicht noch Mühe
Leidenschaft nicht noch Verstand
Dass ein gutes Deutschland blühe
Wie ein andres gutes Land.
Dass die Völker nicht erleichen
Wie vor einer Räuberin
Sondern ihre Hände reichen
Uns wie andern Völkern hin.
Und nicht über und nicht unter
Andern Völkern wolln wir sein
Von der See bis zu den Alpen
Von der Oder bis zum Rhein.
Und weil wir dies Land verbessern
Lieben und beschirmen wir's.
Und das liebste mag's uns scheinen
So wie andern Völkern ihrs.“

Die Musik ist übrigens von Hanns Eisler. Erwachsene in Begleitung von Kindern ab 4 Jahren sind auch herzlich willkom- men.

(Johanna Schall)

DONNERSTAG
10.02.11 / 15 UHR
THEATER AUGSBURG
(FOYER)
7 EUR / ERM 5 EURO

BRECHT
FÜR KINDER



DONNERSTAG
10.02.11 / 19.30 UHR
THEATER AUGSBURG
(GROSSES HAUS)
10,50 EUR BIS 33,50 EUR

Konzert

MARIA FARANTOURI

Maria Farantouri gilt zu Recht als „die größte Stimme Griechenlands“. Dass ihr Gesang auch internationale Tragweite besitzt, beweist ihre beeindruckende Karriere. Gerade 16jährig traf sie auf den Komponisten Mikis Theodorakis – ein Ereignis, welches den Beginn einer künstlerischen Lebensbeziehung markierte. Mit den Aufführungen seines *Mauthausen-Zyklus* und des *Canto General* avancierte Maria Farantouri zur „idealen Interpretin“ der Theodorakis-Werke und damit zur weltweit berühmten Sängerin.

Im Laufe ihrer Karriere machte sie die Lieder unzähliger Komponisten und Dichter bekannt. Auf ganz besondere Weise fügt sich das Werk Bertolt Brechts in ihr Schaffen. Ekkehard Schall lud sie als erste nicht deutschsprachige Interpretin an das Berliner Ensemble ein, wo sie mit ihrem Brechtprogramm das Publikum geradezu hinriss. Und noch eines verbindet ihr Schaffen mit

dem Werk Brechts: Maria Farantouri suchte stets die Verbindung ihrer Kunst zu gesellschaftlichen Themen. In den 1980er Jahren trat sie bei mehreren Großkonzerten der westdeutschen Friedensbewegung auf – gemeinsam mit Theodorakis, aber auch mit dem türkischen Sänger Zülfü Livaneli, als bewusster Protest gegen die traditionellen Feindseligkeiten zwischen griechischen und türkischen Nationalisten.

Es ist und bleibt eine der herausragenden Fähigkeiten Maria Farantouris, die Bereiche der modernen Klassik, der Weltmusik und der griechischen Musiktradition über ihre einzigartige Interpretationsweise zu verbinden.

Zum Geburtstag des Dichters schlägt Maria Farantouri mit ihrer unverkennbaren Stimme erneut die Brücke zwischen eindringlich traditionellen Stücken und einzigartigen Brecht-Interpretationen.



Maria Farantouri

DONNERSTAG
10.02.11 / 20 UHR
KANTINE
13 EUR

Konzert

KANTE



Brecht holt Indierocker auf die Theaterbühne. 2006 wagten sich Slut an sechs Songs der *Dreigroschenoper*, 2010 verschreiben sich die Musiker von Kante den Texten des großen Augsburger Dichters: Die Band entwirft den Bühnensound für eine Inszenierung von *Der gute Mensch von Sezuan* an der Berliner Schaubühne, die seit der Premiere ausverkauft ist.

Beim Brechtfestival Augsburg spielt die Band ihre Version der Songs von Brecht

und Dessau sowie Ureigenes. Das paßt – wegen ihrer Texte werden sie zu den „Diskurs-Pop-Bands“ gezählt; sie sprengen den Rahmen des üblichen Pop und bieten einen Entwurf jenseits der Eindimensionalität. Jazz-, Folk-, Klassikelemente werden mit Gitarrenklängen vermischt. Kein Riff zu viel, kein Drumschlag zu wenig. Am Computer entstehen orchestrale Soundelemente und Elektronikbeats. Eben Brecht und doch ganz anders.

Film

MANN IST MANN

Verfilmung der Inszenierung an der Schaubühne am Halleschen Ufer von 1966. Mit Peter Thom, Günther Briner, Rainer Base-

dow u. a. Der Regisseur Hagen Müller-Stahl persönlich führt in den Film ein.

DONNERSTAG
10.02.11 / 19.30 UHR
THALIA
8 EURO

HERR BERTOLT BRECHT BEHAUPTET: MANN IST MANN
UND DAS IST ETWAS, WAS JEDER BEHAUPTEN KANN
ABER HERR BERTOLT BRECHT BEWEIST AUCH DANN
DASS MAN MIT EINEN MENSCHEN BELIEBIG VIEL
MACHEN KANN.

DONNERSTAG
10.02.11 / 22 UHR
THALIA KAFFEEHAUS
EINTRITT FREI

BR NACHTLINIE IN CONCERT – SONDERSENDUNG AUGSBURG

**PUBLIC
VIEWING**

Wer nach Maria Farantouris Brechtabend oder dem Kante-Konzert in der Kantine Brechts Geburtstag weiterfeiern will, muss ins Thalia Kaffeehaus gehen. Beim Public Viewing kommt man hier vor der offiziellen Ausstrahlung in den Genuss der Sonder-sendung der BR-Nachtlinie, die während

der Langen Brechnacht in der Innenstadt unterwegs war. Wer Brechts Geburtstag lieber im stillen Kämmerlein begeht, muss sich bis 23.30 Uhr gedulden und verpasst den Überraschungsgast am Klavier.



NACHTLINIE **BR** BAYERISCHES
FERNSEHEN

Deutsch-türkisches Konzert

BERTOLT BRECHT MEETS NAZIM HIKMET



Nazim Hikmet und Bertolt Brecht – zwei Dichter derselben Generation, die in zwei unterschiedlichen Ländern ähnliche Schicksale geteilt haben. Beide sind Zeugen des Elends des 20. Jahrhunderts geworden, ihre Werke wurden verboten, ihre Bücher verbrannt, beide aus ihrer Heimat verbannt. Die Werke Hikmets und die Werke Brechts sind Produkte ihrer Zeit, prägen diese aber auch entscheidend. Indirekt reichen sie sich in ihrem jeweiligen Schaffen auch die Hand: Brechts Werk bezog sich keineswegs nur auf rein deutsche Verhältnisse, sondern ist universell auf alle Gesellschaften übertragbar. Und wenn Nazim Hikmet in einem

seiner Gedichte sagt „Meine Brüder / sind meine Haare auch blond / bin ich dennoch Asiat / sind meine Augen auch blau / bin ich doch Afrikaner“, so möchte er seinen Schmerz und seine Sehnsucht mit der gesamten Menschheit teilen. Nicht nur mit der eindrucklichen Stimme Semas werden die vertonten Gedichte von Hikmet und Brecht interpretiert. Ihre tiefgründige Bedeutung wird auch visuell vermittelt. Ein Klavier und ein Cello begleiten Sema während der Performance.

*Präsentiert vom Internationalen
Kulturzentrum Augsburg e.V.*



FREITAG
11.02.11 / 20 UHR
REESE-THEATER
12 EUR / ERM. 8 EUR

FREITAG
11.02.11 / 19 UHR
BRECHTHAUS
5 EUR

Vortrag mit Musikbeispielen

HOLLYWOOD, EIN ORT FÜR ELEGIEN. BRECHT UND EISLER IM EXIL

Brechts Kunst wie die Eislers entstand aus dem Widerspruch. Als der Komponist im April 1942 in der Hitze von Los Angeles ankam, spielte er dem Freund seine Kammermusik *Vierzehn Arten den Regen zu beschreiben* vor.

Brecht, sonst kein Freund der Atonalität, war von diesem Zwölftonwerk begeistert. Dadurch angeregt wollte er Volkslieder schreiben, die Eisler „in der neuen Art“

komponieren sollte. Die Traumfabrik Hollywood empfand Brecht als Ort der Korruption und Depression – als Hölle. In enger Zusammenarbeit mit Eisler entstanden so die *Hollywood-Elegien*, beklemmende Innensichten der Kulturindustrie, die zu den besten Zeugnissen des Exils gehören. Volkslieder sind sie allerdings nicht geworden.

Vortrag von Albrecht Dümling, Berlin

Lustspiel

MANN IST MANN

Die Verwandlung des Packers Galy Gay in den Militärbaracken von Kilkoa im Jahre neunzehnhundertfünfundzwanzig. Insze-

nierung von Freo Majer. Mit Ute Fiedler, Olga Nasfeter, Tjark Bernau, Anton Koelbl u. v. m.

FREITAG
11.02.11 / 19.30 UHR
DIERIG-GELÄNDE
15 EUR

Oper

AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY



Trude Hesterberg und Lotte Lenja in „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ Berlin 1931

In Brechts und Weills berühmter Oper gründen drei Kleinkriminelle die Stadt Mahagonny und versprechen paradiesische Zustände allen, die kommen wollen, um hier ihr Vergnügen zu finden und ihr Geld zu lassen. Unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Dirk Kaftan

und in der Regie von Tatjana Gürbaca, sind u.a. Musicalstar Anna Maria Kaufmann und Startenor Gerhard Siegel zu erleben, die u.a. den *Alabama Song* oder *Auf nach Mahagonny* zum besten geben werden.

FREITAG
11.02.11 / 19.30 UHR
SONNTAG
13.02.11 / 19 UHR
THEATER AUGSBURG
13,50 BIS 42,50 EUR



Dominique Horwitz

Konzert

NEUARRAN-
GEMENTS

THE BEST OF DREIGROSCHENOPER

Der Abend des 31. August 1928 ist in die Theatergeschichte eingegangen. Bis zum *Kanonensong* blieb das Premierenpublikum der *Dreigroschenoper* reserviert, dann kam der Durchbruch: Der bewusst unkünstlerischer Gesangsstil, die hinreißenden, aber leicht fassbaren Melodien der Songs, unterlegt mit gewollt schiefen, schäbigen Akkorden und Rhythmen aus der populären Musik waren Kennzeichen eines neuen Genres des musikalischen Theaters, für das Brecht mehr als nur den großartigen Text beigesteuert hatte.

Der triumphale Erfolg des zweiten Produkts der Zusammenarbeit von Brecht und Weill hält bis heute unvermindert an. Vor allem *Die Moritat von Mackie Messer*, erst in der Nacht vor der Premiere zusätzlich entstanden, ging um die Welt und beschäftigte Interpreten unterschiedlichster musikalischer Richtungen.

Dominique Horwitz gehört zu den Bemerkenswertesten dieser Interpreten. Der Schauspieler und Chansonnier gibt den Liedern den Biss, das Anarchistische und Revolutionäre zurück, das sie, nicht nur im Stadttheater-Alltag unzählige Male gespielt und gehört, schon manchmal zu verlieren drohen. Horwitz und seine Band um den Pianisten und Arrangeur Jan-Christof Scheibe zaubern den innovativen, musikalisch-experimentellen Hinhör-Effekt der Songs wieder ins Leben zurück. Diese Neuarrangements können nur ganz im Sinne der Urheber sein: Rockige Gitarrensounds, funkige Rhythmen und computergestützte Effekte frischen auf, verfremden, präsentieren die Songs neu, unverstaubt und machen aus der *Dreigroschenoper* ein brandaktuelles und spektakuläres Musikereignis.

SAMSTAG
12.02.11 / 19.30 UHR
THEATER AUGSBURG
(GROSSES HAUS)
13,50 – 42,50 EUR

SAMSTAG
12.02.11 / 20 UHR
THALIA
8 EUR

Film

AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY

Außergewöhnliches Fernsehspiel des Hessischen Rundfunks von 1977. Der Regisseur Rudolf Küfner gehörte zu den Pionieren des deutschen Fernsehens. Von ihm stammt

auch das Bühnenbild. Zu den Solisten gehören Julia Migenes, Charlotte Berthold, Kurt Marschner, Toni Blankenheim. Mit einer Einführung von Prof. Dr. Jan Knopf.

NACHTSCHICHT IM THEATER

24-
STUNDEN-
THEATER

Ein Projekt der Theatergruppe PANOPTIKUM und des S'ensemble Theaters Augsburg im Rahmen des Brechtfestivals. Bei „Nachtschicht im Theater“, handelt es sich um ein Projekt, bei dem innerhalb von 24 Stunden mehrere kurze Theaterstücke geschrieben, inszeniert, geprobt und aufgeführt werden. Jeder, der an Theater Spaß hat, kann mitmachen (vom Laien bis zum Profi) und sich als Autor, Regisseur, Schauspieler, Techniker oder Kostüm- und Bühnenbild-designer bewerben. 24-Stunden-Theater kondensiert Theater auf das Wesentliche und verdichtet den kreativen Prozess wie kein anderes Projekt. Für Theaterbegeisterte bietet sich die Möglichkeit, den gesamten

Entstehungsprozess einer Bühnenproduktion im Zeitraffer zu durchlaufen. Ein kurzer Einführungs-Workshop sorgt für das nötige Grundwissen. Zudem kann man jederzeit Hilfestellungen und Unterstützung von seinen „Mitspielern“ erwarten. Theaterlaien und „Professionelle“ begegnen sich auf gleicher Augenhöhe, arbeiten gemeinsam an einem Stück und lernen von einander. Kontakt, Informationen und Anmeldeformulare für interessierte Teilnehmer (Schichtbeginn 24 Stunden früher!) unter: <http://theaternachtschicht.wordpress.com> oder www.panoptikum-theater.de

Vortrag

BRECHT UND PAULA BANHOLZER ALS MOZART UND SEIN BÄSLE.

FOTOGRAFIER-
TES EPISCHES
THEATER
1919/20



Es kommt einer kleinen Sensation gleich, dass in Augsburg völlig unerwartet ein Foto aus der Jugendzeit Brechts entdeckt wurde. Das Besondere an der um 1919 entstandenen Aufnahme ist, dass der in dieser Zeit vor allem als „Bürgerschreck“ berühmte Dichter offensichtlich als Wolfgang Amadeus Mozart verkleidet ist, seine Jugendliebe

Paula Banholzer als das Bäsle. In diesem Vortrag wird die Geschichte und Bedeutung des überraschenden Fundes erläutert. (Dr. Jürgen Hillesheim)

Im Anschluss können gegenüber im neugestalteten Brechts Bistro weitere unbekannte Bilder Brechts begutachtet werden.

SONNTAG
13.02.11 / 11 UHR
BRECHTHAUS
5 EUR

SONNTAG
13.02.11 / 20 UHR
TIM
18 EUR / ERM. 15 EUR
EINFÜHRUNG 19 UHR

Theater

NEU-
INSZEN-
IERUNG

DIE MASSNAHME

Auch wenn die Uraufführung der *Maßnahme* unter Brechts eigener Regie bereits 81 Jahre zurückliegt, durchzieht das Stück ein Thema, das noch heute von nicht geringem Interesse ist: Es geht um die Frage, wie weit wir (oder unsere Vertreter) im Namen des vermeintlich Guten und Richtigen zu gehen bereit sind. Oder noch konkreter: Welche Maßnahmen darf eine Gruppe (gegenüber einem ihrer Mitglieder) ergreifen, um die eigenen Interessen zu wahren? Darf der Tod eines Individuums in Kauf genommen, oder, wie in Brechts Stück, sogar herbeigeführt werden, um den Tod der Gruppe und ihrer Interessen abzuwenden?

Die Maßnahme ist Brechts umstrittenstes Stück. Obwohl er es als „Theater der Zukunft“ bezeichnete, verhängte er selbst nach 1945 ein Aufführungsverbot, dem Eisler sich als Komponist anschloss. Sie sahen *Die Maßnahme* als völlig missverstanden an.

Brecht ging es letztlich nicht um die Legitimation der „Maßnahme“, sondern um deren Vermeidung, also um die Frage, wie man auf die richtige Weise das Richtige erzielt. Diese durch das Theater erworbene Erkenntnis musste dann nur noch auf das Leben angewandt werden.

Wohl dem, der immer weiß, was richtig und was falsch ist... Im Theater wie im Leben. Denn eines steht fest: Das eine ist ohne das andere nichts wert. Und das wusste natürlich auch schon Brecht. Deshalb *Die Maßnahme* auch ein so spannendes Stück ist.

Regie: **David Benjamin Brückel**. Mit Musikern des Leopold-Mozart-Zentrums (Leitung: **Geoffrey Abbott**) und dem Junges Vokalensemble Schwaben (Leitung: **Andrea Huber**). Schauspieler: **Mathias Bleier, Malina Ebert, Rainer Piwek und Merten Schroedter**.





WWW.BRECHT
FESTIVAL.DE

DIE

KÜNSTLER
2011:

DR. JOACHIM LANG



Dr. Joachim Lang, geboren 1959, ist derzeit Redaktions- und Projektleiter in der Hauptabteilung Kultur und Stiftungsdozent des SWR an der Filmakademie in Ludwigsburg. Zum 100. Geburtstag Brechts realisierte er die Dokumentation „Denken heißt verändern“ (ARD, ARTE) und arbeitete im Führungsteam der großen 3SAT-Werkschau „Alles was Brecht ist“. Zum 50. Todestag realisierte er ein großes Portrait Brechts (ARD, ARTE) und mit Claus Peymann die Gala „Ungeheuer oben“ am Berliner Ensemble. Zuletzt zeichnete er als Autor und Regisseur verantwortlich für die im Staatsschauspiel Dresden inszenierte „Deutschlandrevue“ zum 20. Jahrestag der Wiedervereinigung (ZDF, 3SAT).

GEOFFREY ABBOTT



Geoffrey Abbott studierte Musik in Birmingham und London. 1986 kam er als Schauspielkapellmeister an das Theater Augsburg. 1992 wechselte er an das Konservatorium, das jetzige Leopold-Mozart-Zentrum für Musik, wo er als Dozent und Repetitor unterrichtet. Er gastierte als musikalischer Leiter u.a. in München, Berlin, Wien. Daneben ist er als Komponist tätig. Sein besonderes Interesse gilt der Musik um Brecht. Für das „Opera Handbook“ des Cambridge-University-Verlags schrieb er über die „Dreigroschenoper“.

MICHEL ABDOLLAHI



Michel Abdollahi ist Conférencier, Literat und Maler aus Hamburg. Er wurde 1981 in Teheran geboren, lebt und wirkt seit über 20 Jahren in Hamburg. Seit ca. 10 Jahren ist er in der Hamburger und bundesdeutschen Poetry Slam Szene aktiv und gehört zu seinen bekanntesten Gesichtern. Sein galant-wortgewaltiger Moderationsstil, die improvisierten Plaudereien mit dem Publikum und sein unvergleichlich persisch-selbsterironischer Charme haben wesentlich dazu beigetragen, dass es sich bei den Kampf der Künste Slams in Hamburg um das „derzeit angesagteste Kulturevent“ (Szene Hamburg) in der Hansestadt handelt.

ROBYN ARCHER



Die Australierin **Robyn Archer** gehört zu den wichtigsten Brechtinterpretinnen im englischsprachigen Raum. Als Anna I in „Die sieben Todsünden“ und Jenny in der „Dreigroschenoper“ feierte sie ihre größten internationalen Erfolge als Sängerin, auch der Eisler-Film „Solidarity Song“ gehört zu den Meilensteinen ihrer Karriere. International etabliert ist Robyn Archer als Drehbuchautorin, Theaterregisseurin und Schauspielerin. Sie wirkt zudem als künstlerische Leiterin zahlreicher Festivals. Für ihre künstlerischen Leistungen erhielt Robyn Archer wichtige Auszeichnungen wie die Ehrendoktorwürde mehrerer Universitäten, den Order of Australia und den Ordre des Arts et des Lettres (Frankreich).

TJARK BERNAU



Tjark Bernau, geboren 1981 in Lingen, studierte Physik an der Universität Regensburg. Nach seinem Vordiplom begann er sein Schauspielstudium an der Otto-Falckenberg-Schule in München, das er 2008 erfolgreich abschloss. In dieser Zeit war er u.a. in „Der Wolf ist tot“ (Regie Stefan Otteni) und in „Down Understanding“ (Regie Schorsch Kamerun) an den Münchner Kammerspielen zu sehen. Außerdem wirkte er bei diversen Film- Fernseh- und Hörspielproduktionen für den BR und den NDR mit. Nachdem er sich dem Augsburger Publikum in der Spielzeit 2007/2008 mit der Titelrolle in „Clavigo“ vorgestellt hat, ist Tjark Bernau seit der Spielzeit 2008/2009 festes Ensemblemitglied des Theaters Augsburg.

MATHIAS BLEIER



Mathias Bleier, 1980 geboren, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. In dieser Zeit gastierte er regelmäßig am Schauspiel Hannover (u.a. in „Reiher“, „Tintenherz“ und „Don Carlos“). Nach seinem Studium war er festes Ensemblemitglied am Theater Bremen, wo er unter anderem in „Werther“ und „Peer Gynt“ die Titelrolle spielte. Seit 2009 arbeitet er als freischaffender Schauspieler unter anderem am Staatsschauspiel Dresden („Peer Gynt“, „Alles auf Anfang“), dem Deutschen Nationaltheater Weimar („Romeo und Julia“) und für Film und Fernsehen.

JUDITH BOHLE



Judith Bohle wurde 1984 in Berlin geboren. Sie absolvierte ihre Schauspielausbildung von 2005 bis 2009 an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Während dieser Zeit spielte sie wiederholt in Produktionen am Schauspielhaus Graz, unter anderem 2007 in „Das Wetter vor 15 Jahren“ von Wolf Haas (Regie Sandra Schüddekopf) und 2008 in „Die Nibelungen“ von Friedrich Hebbel (Regie Cornelia Crombholz). In der Spielzeit 2008/2009 hat Judith Bohle sich am Theater Augsburg mit der Rolle der Berta Sörby in „Die Wildente“ vorgestellt. Seit der Spielzeit 2009/10 ist sie festes Ensemblemitglied und wurde bereits mit dem Theaterpreis Augsburg ausgezeichnet.

DAVID BENJAMIN BRÜCKEL



David Benjamin Brückel, geboren 1982, studierte von 2002 bis 2006 Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Cultural Studies in Wien. Neben dem Studium assistierte er regelmäßig bei Christina Paulhofer am Schauspielhaus Zürich und am Schauspiel Hannover, wo er schließlich als Regieassistent engagiert war. Dort arbeitete er u. a. mit den Regisseuren Sebastian Baumgarten, Nuran David Calis, Jürgen Gosch, Sebastian Nübling und Wilfried Minks zusammen. David Benjamin Brückel inszenierte u. a. „hamlet ist tot. keine schwere kraft“ von Ewald Palmethofer am Schauspiel Hannover und „Alles auf Anfang!“ am Staatsschauspiel Dresden sowie zuletzt an der Commedia Futura in Hannover und am Staatstheater Saarbrücken.

KERSTIN DESCHER



Die dramatische Mezzosopranistin **Kerstin Descher** studierte an der Kölner Musikhochschule und schloss ihre künstlerische Reifeprüfung mit Auszeichnung und Konzertexamen ab. Nach Stationen am Theater Pforzheim und am Theater Vorpommern ist sie seit der Spielzeit 2007/08 festes Mitglied des Theaters Augsburg. Ihr Repertoire reicht von Monteverdi bis Nono, zu ihren Rollen zählen beispielsweise die der Ulrica, Erda, Ottavia, Carmen und Charlotte. WDR und SWR dokumentierten viele ihrer Auftritte, zuletzt ihre Interpretation der Waldtaube in Schönbergs Gurre-Liedern. Sie war in Augsburg bisher u. a. als Suzuki in „Madama Butterfly“ und als Prinzessin Eboli in „Don Carlos“ zu erleben. Für ihre Leistungen wurde sie 2008 mit dem Theaterpreis Augsburg ausgezeichnet.

DORIAN CONCEPT



Oliver Johnson alias Dorian Concept aus Wien ist nunmehr seit zwei Jahren mit seiner Mischung aus Glitch, HipHop Beats, Electro & Jazz in den Klubs dieser Welt zuhause. Doch unterscheidet er sich als versierter Musiker von den gängigen Klubacts darin, dass er tatsächlich in Jazzmanier seine Sets improvisiert – hypnotische Loops & Grooves geführt von seinem virtuosen Spiel auf dem Alesis Micron Synthesizer.

DALIBOR



Der Slam- und Performance-Poet begann schon als Kind mit dem Beat-Boxing. Seit nunmehr sieben Jahren steht er mit seiner einzigartigen Mischung aus Beat und Poesie auf den unterschiedlichsten Bühnen im In- und Ausland, auch außerhalb des Poetry-Slam-Formats: zu nennen sind da abendfüllende Programme am Schauspielhaus Frankfurt, den Münchner Kammerspielen sowie Auftritte in Warschau, Rom etc. Er ist Mitglied des Spoken-Word-Kollektivs „WordAlert“, mit dem die Vizemeisterschaft beim slam2007 in Berlin erreicht wurde. Beim Verlag James & Warrington hat er mehrere Bücher veröffentlicht.

ALBRECHT DÜMLING



Dr. Albrecht Dümling lebt als Musikwissenschaftler in Berlin. 1978–98 war er Musikkritiker des Berliner „Tagespiegel“, danach bei der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ und der „Neuen Musikzeitung“. Er ist Autor der Ausstellung „Entartete Musik. Eine kommentierte Rekonstruktion“, die weltweit in über 50 Städte reiste. Nach einer interdisziplinären Arbeit über Arnold Schönberg legte er 1985 als erste Veröffentlichung zu diesem Thema das Buch „Lasst euch nicht verführen. Brecht und die Musik“ vor. 1994 gehörte er zu den Gründern der Internationalen Hanns Eisler Gesellschaft, deren Vorstand er weiterhin angehört. Für seine Aktivitäten zur Wiederentdeckung NS-verfolgter Komponisten wurde er 2007 mit dem Europäischen Kulturpreis KAIROS ausgezeichnet.

DANIEL EBERHARD



Dr. Daniel Mark Eberhard ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leopold-Mozart-Zentrum (Zentrum für Musik und Musikpädagogik) der Universität Augsburg, Dozent für Populäre Musik, Leiter der Uni Big Band Augsburg. Professioneller Musiker im Bereich Jazz/Pop/Fusion, mehrfache Auszeichnungen, u.a. Kunstförderpreis der Stadt Augsburg für Jazz und Komposition 2005, rege Referenten-, Juroren- und Autorentätigkeit.

MALINA EBERT



Die in Posen (Polen) geborene Schauspielerin **Malina Ebert** absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Akademie für darstellende Kunst in Ulm. Nach ersten Engagements am Scala Freilichttheater Ludwigsburg und dem Theater im Zentrum Stuttgart ging sie nach Berlin und spielte in der Off-Theater-Szene. Gleichzeitig bekam sie Rollen bei Film und Fernsehproduktionen und spielte unter anderem in „Irina Palm“, „Das Schwalbennest“ und „Polizeiruf 110“. Von 2006 bis 2009 gastierte sie am Niedersächsischen Staatstheater und war als Pauline Piperkarcka in „Die Ratten“ und als Alexa in „Für alle das Beste“ unter der Regie von Barbara Bürk zu sehen.

FIVA MC



Nina Sonnenberg aka Fiva ist seit 1999 Teil der deutschsprachigen Rap- und SpokenWord-Szene. 2002 erschien ihr erstes Album „Spiegelschrift“ über das Hamburger Label Buback. Zusammen mit dem Münchner DJ Radrum veröffentlichte sie zuletzt das Album „Kopfhörer“. Seit 2002 tritt Fiva erfolgreich auf Poetry Slams in Deutschland, Österreich und Schweiz auf. Seit März 2007 moderiert sie auf „on3radio“ (BR) die Podcast-Sendung „Fivas Reim auf die Welt“. Im Herbst 2007 veröffentlichte Fiva ihr erstes Buch „Klub Karamell“ bei Voland und Quist. 2009 erschien ihr aktuelles Album „Rotwild“.

MARIA FARANTOURI



„Die größte Stimme Griechenlands“ – kein geringerer Titel steht der griechischen Sängerin **Maria Farantouri** zu. Die Musik-Ikone ist eng verbunden mit dem Werk von Mikis Theodorakis, dessen „Canto General“ ihr zu Weltruhm verhalf. Farantouri bewegt sich mit Leichtigkeit zwischen Tradition und Moderne und arbeitete im Laufe ihrer Karriere mit internationalen Stars wie Zülfü Livaneli und Milva zusammen. Auf eine ganz besondere Weise ist ihr Leben mit dem Werk Bert Brechts verbunden. Als erste nichtdeutschsprachige Brechtinterpretin wurde sie am Berliner Ensemble von den Zuschauern stürmisch gefeiert. Maria Farantouri verbindet ihr künstlerisches Schaffen mit gesellschaftlichem Engagement. Sie war Abgeordnete des griechischen Parlaments und auch in der westdeutschen Friedensbewegung aktiv.

MARTIN FRANKE



Martin Franke begann mit 7 Jahren Geige zu spielen. Fasziniert von der Musik der Beatles, dem Jazz, später auch der Klassik und der Moderne studiert er am Konservatorium in München und an der Musikhochschule Düsseldorf und sammelt Erfahrungen in Orchestern wie der „Jungen Deutschen Philharmonie“ und dem „Darmstädter Kammerorchester“ und in Ensembles für Neue Musik. Für das Philharmonische Orchester Augsburg arbeitet er im „klassischen“ Bereich, aber sein starkes Interesse für ethnische Musik und Folklore führt ihn schließlich zum argentinischen Tango, dem er sich in verschiedenen Besetzungen widmet: im Augsburger Tango-Ensemble „Quinteto tocar“ und im Cuarteto „El Jaguar“.

DAVID FRIEDRICH



David Friedrich ist ein 20-jähriger Performance-Poet aus München, der seit 5 Jahren in der deutschsprachigen Poetry-Slam-Szene unterwegs ist und vor allem im letzten Jahr einige Erfolge feiern durfte. Neben dem dreimaligen Erreichen des U20-Finales der deutschsprachigen Meisterschaften im Poetry-Slam ist er 2010 auch der 1. bayerische U20-Champ geworden und tourt seitdem durch Deutschland. Seine Texte werden als eine Mischung aus Spoken-Word und Rap-Poetry beschrieben. Nachdem er vier Jahre die Rap-Poetry-Workshops der Münchner „Schauburg“ besuchte, leitet er diese seit Oktober 2010 nun selber und ist somit endlich zu den „Erwachsenen“ aufgestiegen.

MICHAEL FRIEDRICHS



Dr. Michael Friedrichs, *1947, ist Redaktionsleiter des „Dreigroschenheftes“ und Lektor beim Wißner-Verlag. Er prägt in unterschiedlichen Rollen Kultur in und aus Augsburg. Vorträge hält er v.a. zu Brecht, kürzlich aber auch zu Ulrich von Hutten und Luther. Als Autor widmet er sich einem großen Spektrum kleiner literarischer Gattungen: Glosse, Kurzgeschichte, Gedicht, Haiku, Sprachspiel ... Seine Texte setzen sich mal humorvoll, mal nachdenklich mit seiner Wahlheimat Augsburg, aber auch mit vielen anderen Themen auseinander. Seit 1998 nimmt er regelmäßig am Poetry Slam „Lauschangriff“ teil und hat mehrmals gewonnen.

PAULINE FÜG



1983 in Leipzig geboren, aufgewachsen in und um Nürnberg. Studium der Psychologie. Lebt in Eichstätt. Zusammen mit Ludwig Berger und Tobias Heyel als Elektropoesie-Projekt „großraumdichten“ von Nord bis Bodensee in Clubs, Theatern und Literaturhäusern unterwegs. Veröffentlichungen in Anthologien und Literaturmagazinen. 2009 erschien das großraumdichten-Album „an grauzonen vorbei“ im Sprechstation-Verlag. **Pauline Füg** gibt Poetry Slam-Schreibworkshops, z.B. für die Schauburg in München und für eine Vielzahl von Schulen. 2010 Gewinnerin des Förderpreises der Literaturstiftung Bayern. Mitglied des Alzpoetry-Teams.

ANNA HAENTJENS



Anna Haentjens, als Chansonniers mehrfach ausgezeichnet, legte den Schwerpunkt auf diese musikalische Gattung bereits während ihres Studiums an der Hamburger Musikhochschule. Sie tritt mit einer Vielzahl literarischer Programme auf, so zum Beispiel mit Texten von Erich Kästner, Kurt Tucholsky und Bertolt Brecht. Anna Haentjens ist regelmäßiger Gast des Kurt-Weill-Festes, des Schleswig-Holstein Musik Festivals sowie des Literaturforums des Brecht-Hauses in Berlin. Beim Brechtfestival Augsburg wird sie von dem Pianisten Siegfried Gerlich begleitet. Er arbeitete mit Eva Mattes, Corinna Harfouch, Wolf Biermann und Nina Hagen musikalisch zusammen und ist zudem ständiger pianistischer Begleiter von Eva-Maria Hagen und Hannelore Hoyer.

GERHARD HOFWEBER



Dr. Gerhard Hofweber ist Gründer und Inhaber des Dr. Hofweber Instituts und derzeit als akademischer Rat für Philosophie am Lehrstuhl für Philosophie an der Universität Augsburg tätig. Mit der 2002 gegründeten Firma Weisse Zwerge – Philosophie & Beratung und dem 2009 aus dieser hervorgegangenen Dr. Hofweber Institut verfolgt er das Ziel, eine Brücke zwischen philosophischem Denken und wirtschaftlichen Herausforderungen zu schlagen. 2008 entwickelte Dr. Hofweber das Konzept des Philosophy Slam und brachte so erstmalig Philosophie auf die Bühne.

DOMINIQUE HORWITZ



Dominique Horwitz, geboren 1957 in Paris, zog mit seiner Familie 1971 nach Berlin. Mit 19 Jahren stand er das erste Mal vor einer Fernsehkamera, bereits ein Jahr später war er im Kino zu sehen. 1978 gab Horwitz für ein Jahr ein kabarettistisches Zwischenspiel im Berliner CaDeWe, ab 1979 folgten vorwiegend Theaterengagements in Tübingen, München und Hamburg. 1989 brachte ihn Dieter Wedel mit „Der große Bellheim“ wieder ins Fernsehen. Mit Josef Vilsmaiers „Stalingrad“ wird er 1992 einem internationalen Kinopublikum bekannt. Seine Vielseitigkeit beweist Horwitz als Sänger, der ebenso Brecht wie Chansons von Jacques Brel interpretiert. Für das Brechtfestival Augsburg 2011 arrangiert er die Songs der „Dreigroschenoper“ neu.

JEANS TEAM



Die Elektro-Pop-Formation Jeans Team wurde Mitte der 90er Jahre von **Franz Schütte** und **Reimo Herfort** in Berlin gegründet. Jeans Team verbindet Dancemusic mit komplexen Popstrukturen und zumeist kurzen, deutschsprachigen und genial-dadaistischen Texten. Im Jahr 2000 gingen sie zum Label Kitty-yo und veröffentlichten ihr Debütalbum „Ding Dong“. Ihre größten Erfolge feierten sie mit Hits wie „Keine Melodien“, „Baby 3“ und „Das Zelt“. Jeans Team spielten von Amerika bis Asien unzählige umjubelte Shows.

JOHN & PAUL



Hinter dem Künstlernamen „John & Paul“ stehen die beiden Augsburger **Michael Titze** und **Sebastian Onufszak**. Das VJ Kollektiv, welches bei internationalen Auftritten in Paris, Brüssel und New York für renommierte Acts wie Funkstörung, Mouse On Mars, Onra, Mike Slott oder Debruit performt hat, führt mit ihren grafischen Projektionen das Publikum auf eine ekstatische Reise durch die Welt der hypnotischen Formspielereien und des abstrakten Minimalismus.

JUNGES VOKALEN-SEMBLE SCHWABEN



Das Junge Vokalensemble Schwaben besteht seit sechs Jahren und wurde bereits mit zahlreichen Konzertprojekten weit über die Grenzen Augsburgs hinaus bekannt. 46 junge begabte ChorsängerInnen im Alter von 14–24 Jahren treffen sich monatlich in Augsburg zu einem Probenstag, um die geplanten Konzertprojekte vorzubereiten. Die Leiterin Andrea Huber setzte nach ihren Studien in Klavier, Kirchen- und Schulmusik ihre Schwerpunkte auf Chorleitung und Dirigieren. Zu ihren Lehrern zählen Frieder Bernius, Anders Eby, Max Frey, und Helmut Rilling. Zu ihren zahlreichen Projekten für die musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen gehören auch die Schülerakademie Schwaben und die Arbeit mit Schulchören.

SALOME KAMMER



Salome Kammer Universaltalent sprengt Grenzen. Ihr Repertoire kann nicht in Sparten und Fächer eingeordnet werden. Es umfasst Avantgarde-Gesang und virtuose Stimmexperimente, klassisches Melodrama, Dada-Lyrik, Jazzgesang und Broadwaysongs. Ihre Bühnenpräsenz als singende Schauspielerin oder schauspielende Sängerin fasziniert bei musikalischem Kabarett ebenso wie in dramatischen Bühnenrollen des Sprechtheaters. Komponisten im In- und Ausland, darunter Helmut Oehring, Wolfgang Rihm, Georges Aperghis, Luca Lombardi oder Jörg Widmann schreiben Stücke für die Künstlerin, die mit ihrem extremen Ausdrucksreichtum und ihren unerschöpflichen stimmlichen Facetten zu immer neuen Produktionen anregt.

KANTE



Kante ist eine Popband aus Hamburg/Berlin. 1972 lernen sich die Gründungsmitglieder **Peter Thiessen** und **Sebastian Vogel** in der Sandkiste kennen. In der 10. Klasse entsteht ihre erste Band und um 1994 entstand aus den Überbleibseln Kante. 1997 erscheint das Debütalbum „zwischen den orten“. Für das Nachfolgealbum „Zweilicht“ (2001) werden Einflüsse von Indierock, Hip Hop, Folk, Jazz, afrikanischer Feldmusik und Elektronik in den Kantesound eingearbeitet. Nach einer für die diversen Nebenprojekte der Band genutzten Schaffenspause im Jahr 2008 haben sich Kante zunehmend Theaterprojekten verschrieben. An der Berliner Schaubühne entwickelten sie die Bühnemusik für Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“ und spielen seither im ausverkauften Haus.

KITTY KAT



Kitty Kat ist die einzige relevante Frau im reinen deutschen Hip-Hop-Geschäft! Dies bezeugen sowohl der Respekt, der ihr von den Männern der Szene mit über 50 Features entgegengebracht wird als auch Top 50 Single-Chart-Performance. Mit Sido konnte sie ihre erste Album-Nummer 1 feiern und der gemeinsame Track „Beweg dein Arsch“ stieg als Single auf die Nummer 17 der Charts. Ihre Vielseitigkeit und das Potential, auch über Genre-Grenzen zu performen hat Kitty Kat mit ihrer Teilnahme am renommierten Brechtfestival in Augsburg Anfang 2010 erfolgreich unter Beweis gestellt. Deutschland kann gespannt sein auf das Frühjahr 2011 und das 2. Album seiner einzigen Rapperin.

JAN KNOPF



Prof. Dr. Jan Knopf, Jahrgang 1944. Studium der Deutschen Philologie, Philosophie und Geschichte in Göttingen; Promotion 1972, Habilitation in Karlsruhe 1977. Seit 1984 Prof. für Literaturwissenschaft am Institut für Literaturwissenschaft der Universität Karlsruhe, seit 1989 Leiter der Arbeitsstelle Bertolt Brecht (ABB). Forschungsschwerpunkte: Brecht, Dürrenmatt, Hebel, Kalender und Kalendergeschichte sowie Literatur und Naturwissenschaften; Mitherausgeber von Bertolt Brecht: Werke. Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Herausgeber des Brecht-Handbuchs in 5 Bänden. Theater und Literaturkritiken für Theater heute, Spiegel, Zeit u. a., Regie am Insel-Theater in Karlsruhe, Kabarett u. a. mit Gunzi Heil, zahlreiche publizistische Arbeiten.

UTE LEMPER



Ute Lemper absolvierte ihre Klavier-, Tanz- und Theaterausbildung in Köln, am Max Reinhardt Seminar in Wien, in Salzburg und in Berlin. Als Filmschauspielerin, Chanson-Sängerin, Musical-Star und Jazzinterpretin wurde sie mit internationalen Preisen ausgezeichnet. Seit Beginn ihrer Karriere gilt ihr besonderes Interesse der Musik Brechts, Weills und Eislers. Mit ihren Liedern ging sie auf Welttournee und trat unter anderem an der Mailänder Scala, dem Sydney Opera House und dem Lincoln Center in New York auf. Ute Lemper widmet sich auch anderen Komponisten und Autoren der Zwischenkriegszeit und der Nachkriegsjahre, insbesondere dem Cabaret. Zuletzt machte sie Furore durch die Zusammenarbeit mit Michael Nyman und eigene Kompositionen.

IRIS LICHTINGER



Iris Lichtinger entwickelte nach ihrer hochkarätigen Ausbildung an den Musikhochschulen und Konservatorien in Amsterdam, München, Mailand und Trossingen eine vielschichtige Musikerkarriere als Flötistin und Pianistin. Neben ihrer Konzerttätigkeit ist sie Dozentin am Leopold-Mozart-Zentrum und mitverantwortlich für Projekte im Rahmen von „Mehr Musik!“. Als Pianistin ist sie gefragte Kammermusikpartnerin, wobei sie sich mit Vorliebe der Neuen Musik in unterschiedlichsten Besetzungen widmet, u. a. mit ihrem Trio Présence. Nicht zuletzt ist sie bekannt als Spezialistin für die Musik des Tango argentino, den sie mit dessen internationalen Größen wie Luis Borda oder Alfredo Marcucci sowie ihren eigenen Ensembles Más que Tango und Cuarteto El Jaguar musiziert.

PETER MATZER LISZT



Peter Matzer Liszt, geboren 1962 in Klagenfurt, arbeitet als Sänger, Autor, Schauspieler und Bildhauer. Seit 1984 tritt er mit Soloperformances zu Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht, Erich Mühsam, Frank Wedekind und weiteren auf. Als Bürgerschreck und Bänkelsänger war er bereits mehrfach in Augsburg zu sehen, auch in Michael Kluths Film „Das Ärgernis Brecht“ tritt er auf. Zum 100. Geburtstag Brechts wurde er auch vom Suhrkampverlag in das Frankfurter Schauspielhaus zu Film-aufnahmen für Arte und ZDF eingeladen. Begleitet wird Peter Matzer Liszt von **Nino Sandow und Ricardo Gosaldo**.

MISUK



MISUK ist eine ursprünglich eigens 2009 für das Brechtfestival gegründete Formation aus Augsburg. Für 2011 ist die Albumveröffentlichung ihrer eigenwillig-poppigen Vertonungen von Brechttexten geplant. Mit der Sängerin **Eva Gold** (Blänk, Benny Jazzmen Quartet), dem Musiker und Produzenten **Girisha Fernando** (On The Offshore) am Bass, Sampler und der Gitarre, der Labelbetreiber und Veranstalter **Lilijan Waworka** (RIOT RIOT RECS) an den Keyboards, und an den Drums Stefan Brodte, u. a. Absolvent der Hochschule für Percussion in Rotterdam und Mitglied bei diversen Projekten (Panchito, Hans Söllner & Bayaman'Sissdem).

SEMA MORITZ



Die Sängerin **Sema Moritz**, geboren in Ankara, ist eine Grenzgängerin: Sie hat viele Jahre in Berlin gelebt und nutzt die deutsche Kultur als Quelle der Inspiration. Mit eigenen Interpretationen von Liedern Bertolt Brechts tourte sie durch den Süden der Türkei und brachte ihren Landsleuten Mackie Messer und den Kanonen-Song nahe. In ihrer hochgelobten Performance „Hikmet meets Brecht“ beleuchtet sie das Schaffen zweier Dichter des 20. Jahrhunderts, die zu gleicher Zeit, in zwei verschiedenen Ländern ähnliche Schicksale geteilt haben, Nazim Hikmet und Bertolt Brecht. Mit ihren Liedern, die an den Sound alter Schellackplatten erinnern, begeistert sie derzeit das Publikum in Istanbul.

ISABELL MÜNSCH



Isabell Münsch, geboren im Allgäu, studierte an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg. Die Sopranistin besuchte Meisterkurse bei G. Uecker (Staatsoper Dresden), R. Jansen (Konservatorium Amsterdam), M. Dixon und G. May (HfM Berlin). Inzwischen ist sie Dozentin am Leopold-Mozart-Zentrum Augsburg. Ihr umfangreiches Repertoire reicht von Oper und Kunstlied über Oratorium bis zu Chansons und Jazz. Als lyrische Sopranistin gastierte sie am Theater Regensburg, ebenfalls war sie am Theater Augsburg tätig. Sie konzertierte beispielsweise in der Philharmonie München, im Konzerthaus Berlin und war 2008 als Solistin beim Eröffnungsfest der Salzburger Festspiele zu erleben.

OLGA NASFETER



Olga Nasfeter, 1981 in Ulm geboren, absolvierte ihr Schauspielstudium am Mozarteum Salzburg, das sie 2007 mit dem Diplom abschloss. 2005 gastierte sie bei der Ruhrtriennale und war ab der Spielzeit 2007/2008 für zwei Jahre am Schauspielhaus Wuppertal engagiert. In der Spielzeit 2009/2010 war Olga Nasfeter als Gast in mehreren Produktionen am Theater Augsburg zu sehen. Als festes Ensemblemitglied spielt sie in der Spielzeit 2010/2011 zunächst in „Sonny Boys“ und anschließend in „Die Kunst der Komödie“ die Lehrerin Lucia Petrella.

PHILHARMONISCHES ORCHESTER AUGSBURG



1865 gegründet, spielte das „Städtische Orchester“, wie es zunächst hieß, ab 1910 die ersten eigenen Sinfoniekonzerte. Ein wichtiger Bestandteil des Repertoires ist seit jeher die zeitgenössische Musik, von der die zahlreichen Uraufführungen, deutschen Erstaufführungen und neuerdings die Reihe *ZUKUNFT(S)MUSIK* ein beeindruckendes Zeugnis ablegen. Unter den Generalmusikdirektoren finden sich Namen wie Bruno Weil und Peter Leonard. Seit September 2009 wird das Orchester von Dirk Kaftan geleitet. Bevor er nach Augsburg kam, arbeitete er als stellvertretender Chefdirigent und Erster Kapellmeister in Graz. Bereits mehrmals wurde er von der Fachzeitschrift „Opernwelt“ als „Dirigent des Jahres“ nominiert.

RAINER PIWEK



Rainer Piwek, geboren 1965 in Bonn, ging nach seiner Ausbildung an der Hochschule der Künste in Bern im Fachbereich Theater und einem ersten Engagement am Theater Konstanz 1993 ans Schauspiel Hannover. Neben seiner schauspielerischen Karriere ist er auf den Theaterbühnen auch als Musiker tätig. Er singt, spielt Gitarre, Kontrabass und E-Bass. Seit 1996 ist er als Schauspieler und Musiker freiberuflich tätig und gastiert auch mit eigenen Projekten am Thalia Theater Hamburg und an der Grazer Staatsoper. Er ist Mitbegründer der Acapella Gruppe „Jacqueline Kroll“ und des Trios „Der 4. König“. Zudem spielt er in Film- und Fernsehproduktionen.

PATRICK RAMPONI



Patrick Ramponi, geb. 1978 in Luxemburg, studierte Neuere deutsche Literatur und Geschichte in Berlin. Gegenwärtig wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Europäische Kulturgeschichte an der Universität Augsburg. Schreibt an einer Dissertation zur Literatur- und Kulturgeschichte globaler Gewässer im 19. und 20. Jahrhundert. Seine Forschungsschwerpunkte sind Kultur- und Literaturgeschichte der Globalisierung, Raumtheorien und literarische Geographien sowie poetischer Realismus. Publikationen u. a. zum Meer, Wilhelm Raabe, Rolf Hochhuth, Peter Weiss und Frank Schätzing.

PATRICK SALMEN



Patrick Salmen ist Lyrik- und Prosaautor, Bühnenliterat und Poetry Slammer. 2008 nahm er erstmals an den deutschsprachigen Meisterschaften in Zürich teil. 2010 wurde er „NRW-Vizemeister“ und kurz darauf „deutschsprachiger Meister im Poetry Slam“. Er lebt und arbeitet in Wuppertal. In naher Zukunft erscheint sein Lyrik- und Kurzgeschichtenband „Distanzen“. Projekte in naher Zukunft: Produktion eines Hörbuches, eine Fotoausstellung und die Etablierung einer Lesebühne in seiner geliebten Heimatstadt.

RENATE RICHTER



Renate Richter ist Theater- und Filmschauspielerin. Von 1962 bis 1992 war sie mit Unterbrechungen eine der ersten Schauspielerinnen des Berliner Ensembles. Zu ihren Rollen gehörten u. a. die der Genevieve in „Die Tage der Commune“, die der Yvette in „Mutter Courage“, oder die der „Mutter“. 1973 bis 1976 war sie am Zürcher Schauspielhaus engagiert, Gastspiele gab sie auch am Deutschen Theater Berlin. Richter trat auch als Sängerin und Entertainerin auf, unter anderem 1972 in der Fernsehshow Leute machen Lieder – Lieder machen Leute. Mit Brecht-Liederprogrammen unternahm sie Tourneen u. a. nach Paris, Stockholm, Helsinki, Athen, Zürich, London, Havanna und Istanbul.

S'ENSEMBLE THEATER

s'ensemble
THEATER

Das S'ensemble Theater ist eine freie, professionell arbeitende Bühne, die sich überwiegend mit zeitgenössischer Dramatik und aktuellen gesellschaftspolitischen Themen beschäftigt. Das eigene Haus in der „Kulturfabrik“ feierte 2010 sein 10-jähriges Jubiläum. Neben dem Theaterbetrieb, kleinen Festivals und besonderen Projekten gibt es auch ein regelmäßiges Musikprogramm mit Konzerten in der Theater-Bar sowie Workshops und Seminare rund um Schauspiel und Theater. Bei Kulturveranstaltungen der Stadt Augsburg beteiligt sich das S'ensemble Theater mit eigenen Beiträgen.

JOHANNA SCHALL



Johanna Schall startete als E Levin ihre Schauspielausbildung am Deutschen Theater, die sie 1980 mit der Schauspielprüfung zur Bühnenreife an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ erfolgreich abschloss. Nach einem Engagement am Heinrich von Kleist-Theater Frankfurt/Oder war sie von 1981–1997 Ensemblemitglied des Deutschen Theaters Berlin und arbeitete parallel für Film, Funk und Fernsehen. Seit 1993 führt sie Regie und inszenierte u. a. an den Theatern in Leipzig, Dresden, Bremen, Augsburg und Berlin. Von 2002–2007 war Johanna Schall Schauspieldirektorin am Volkstheater Rostock. Daneben unterrichtet sie immer wieder als Gastdozentin an Staatlichen Schauspielschulen in Berlin, Potsdam und Leipzig und der University of Toronto.

JÜRGEN SCHEBERA



Dr. Jürgen Schebera, geboren 1940 in Gablonz (heute: Jablonec, Tschechien), wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralinstitut für Literaturgeschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR, 1992–2004 Verlagslektor in Berlin. Zahlreiche Buchveröffentlichungen zur Kunst- und Kulturgeschichte der Weimarer Republik und des antifaschistischen Exils sowie zu den Komponisten Kurt Weill und Hanns Eisler. Herausgeber (gemeinsam mit Stephen Hinton) der Gesamten Schriften von Kurt Weill (Musik und musikalisches Theater, Mainz 2000). Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Kurt-Weill-Gesellschaft, Dessau. Präsidiumsmitglied der Internationalen Hanns-Eisler-Gesellschaft, Berlin.

MERTEN SCHROEDTER



Merten Schroedter, geboren in Zittau, aufgewachsen in Berlin, spielte in zahlreichen Inszenierungen in der Off-Theater-Szene, bevor er 2000 das Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin aufnahm. Während des Studiums gastierte er am Berliner Ensemble. Bis 2009/2010 war Merten Schroedter Ensemblemitglied am Saarländischen Staatstheater. In Saarbrücken stand er als Hugo in „Die schmutzigen Hände“ Heinz in „Erhöhte Temperatur“ und Borkin in „Ivanov“ sowie in „Fup“, „Die Verwandlung“ und „wir werden siegen“ auf der Bühne. Man sah ihn als Robinson in „Amerika“, als Bodo im Jazz Musical „Roulette“, als Philinte in „Der Menschenfeind“ sowie als Attaché in „Herr Puntila und sein Knecht Matti“.

VOLKER STRÜBING



Volker Strübing, geboren 1971 in Thüringen, aufgewachsen in Berlin Marzahn, lebt und arbeitet abwechselnd im Prenzlauer Berg und im ICE. Er war langjähriges Mitglied der Lesebühnen „LSD – Liebe Statt Drogen“ und „Chaussee der Enthusiasten“. 2005 gewann Volker Strübing den Einzelwettbewerb der deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften in Leipzig, 2006 und 2008 holten Micha Ebeling und er in München bzw. Zürich den Teamtitel. Er schreibt, animiert und spricht die Trickfilmserie „Kloß und Spinne“ und drehte für 3sat die Reisedokus „Nicht der Süden“ und „Mister und Missis.Sippi“.

GEORGIA SYLLEOU



Georgia Sylleou fühlt sich musikalisch an vielen Orten zu Hause. Geboren in Thessaloniki studierte sie Gesang und Musik in Griechenland, Österreich und Holland, sang als Solistin in zahlreichen Orchestern und Musikgruppen ihrer Heimat und veröffentlichte 1994 schließlich ihr erstes Album „Trackers of Iura“. In ihren folgenden Platten verarbeitete sie die Texte und Melodien Brechts und Weills, von deren Kompositionen ihre Musik bis heute beeinflusst ist. Georgia Sylleou schafft genreübergreifende Performances. Sie kreiert Live-Musik für Stummfilme und verwebt Tanz und Schauspiel in ihren Auftritten. Die Sängerin war Gast auf zahlreichen Festivals, darunter in Spanien, Mexiko, China, Türkei und Deutschland.

TEAM UND STRUPPI



Das Team und Struppi setzt sich zusammen aus **Moritz Neumeier** und **Jasper Diedrichsen**. Im Januar 2009 in Kiel für den Poetry Slam gegründet, eroberten sie innerhalb kürzester Zeit den Norddeutschen Raum und machten sich durch ihre auffallend performativen Auftritte den Namen als bestes Team oberhalb der Elbe. Zahllose Slamsiege und erfolgreiche Lesungen führten die beiden zu den Nationalen Meisterschaften des Poetry Slams 2009 in Düsseldorf (fünfter Platz) und 2010 im Ruhrgebiet (1. Platz)

TOOMAS TÄHT



Toomas Täht wurde 1977 in Tallinn, Estland, geboren. Von 2002 bis 2006 absolvierte er seine Schauspiel Ausbildung am Mozarteum in Salzburg, die er mit dem Diplom abschloss. Seit der Spielzeit 2007/2008 wirkte Toomas Täht als festes Ensemblemitglied des Theater Augsburg bei „Warten auf Godot“, „Die Schneekönigin“, „Herr Puntila und sein Knecht Matti“ u. v. a. mit.

HILMAR THATE



Hilmar Thate, 1931 in Dölnau geboren, kam 1959 als Schauspieler an das Berliner Ensemble wo er bis zum Tode Helene Weigels blieb. Für seine Rollen in Brechts „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“, „Mann ist Mann“ und „Galileo Galilei“ erhielt er internationale Anerkennung. Neben seinen Theaterengagements drehte er namhafte DEFA-Filme, darunter „Der Fall Gleiwitz“ und „Der geteilte Himmel“ unter der Regie von Konrad Wolf. 1980 reiste er gemeinsam mit seiner Frau Angelica Domröse nach West-Berlin aus und war fortan als freier Schauspieler an renommierten Bühnen der Bundesrepublik tätig. Es folgte die Zusammenarbeit u. a. mit Peter Zadek und Rainer Werner Fassbinder. Hilmar Thate lebt mit seiner Frau in Berlin, Wien und in Brandenburg.

TEXT WILL TÖNE



Karla Andrä, durch ihr Studium an der Theaterhochschule „Hans Otto“ in Leipzig und ihren Engagements an verschiedenen Theatern sehr vertraut mit dem Werk Brechts, und **Josef Holzhauser**, ein Meister der Improvisation, treten durch ihr gemeinsames Spiel von Sprache und Musik in einen intensiven künstlerischen Dialog. Als Duo holen sie Brecht-Kenner sowie Brecht-Einsteiger ins Lyrik-Boot. Seit 2008 gestaltet und leitet sie zudem interkulturelle Theater-Projekte mit Jugendlichen. Josef Holzhauser ist u. a. Bandmitglied im „Uli Fiedler Trio“, den „Cupobs“, dem „Daniel Eberhard Quartett“ und der Band „Swing Tanzen Verboten“. Seit Herbst 2010 hat er einen Lehrauftrag an der Uni Augsburg am Lehrstuhl für Musikpädagogik inne.

TEXTA



Texta existieren seit 1993 und bestehen aus 4 MC's, nämlich **Flip**, **Huckey**, **Laima aka Dalai Laima**, **Skero** und **Dj Dandaman**. 1997 erschien das Debütalbum Gediegen. Die erste Deutschland-Tour absolvierte die Gruppe gemeinsam mit Blumentopf und Total Chaos im September 1998. Seitdem veröffentlichen Texta regelmäßig neue Alben, die bei Kritikern und Fans gleichermaßen großen Anklang finden. 2009 gewannen Texta in der Kategorie HipHop/R'n'B des Amadeus Austrian Music Award. TEXTA haben mittlerweile über 300 Konzerte von Kufstein bis Kuba absolviert und sind ein nicht mehr wegzudenkender Faktor der deutschsprachigen HipHop Szene.

MIRIAM WAGNER



Nach ihrem Schauspielstudium am Mozarteum Salzburg war **Miriam Wagner** am Theater Erlangen engagiert, wo sie mit Regisseuren wie Nora Somaini, Marc Becker und Christian von Treskow zusammenarbeitete. Als Stipendiatin der w.i.w Akademie Brandenburg spielte sie unter der Leitung von Peter Zadek und Tom Stromberg. Es folgten Engagements bei den Salzburger Festspielen, am Schauspielhaus Zürich und am Maxim Gorki Theater in Berlin. Am Theater Augsburg war sie in der Saison 2008/2009 in Philipp Löhles „Die Kaperer“ als Nele zu sehen. Für ihre Rolle als Sichel in Paul Claudels „Das harte Brot“ gewann sie bei den Bayerischen Theater-tagen 2010 den Darstellerpreis.

WE HAVE BAND



We have Band aus London/UK sind **Darren Bancroft** (vocals, drums, percussion, sampler), **Dede W-P** (vocals, percussion, sampler) und Ehemann **Thomas W-P** (vocals, guitar, bass, programming). Sie tourten die Welt 2009 mit ihrer extrem tanzbaren Fusion aus Do-It-Yourself-Indie & Electro. 2010 erschien ihr Debutalbum „WHB“.

MANFRED WEKWERTH



„Ohne Brecht wäre ich wahrscheinlich Mathematiker geworden.“ – so **Manfred Wekwerth**, geboren am 3. Dezember 1929 in Köthen, über seinen Lehrer. Manfred Wekwerth war einer der letzten Schüler und engsten Mitarbeiter Bertolt Brechts. Vom Schaffen des großen Dramatikers entscheidend geprägt, war er nach Brechts Tod im Jahr 1956 in dessen Sinne tätig, von 1960 bis 1969 als Chefregisseur und von 1977 bis 1991 als Indendant am Berliner Ensemble. Neben eigenen Bühnenstücken, zahlreichen Übersetzungen und Bearbeitungen veröffentlichte er auch zahlreiche Schriften über Brecht und die Theaterpraxis. Er ist verheiratet mit der Schauspielerinnen Renate Richter.

WERNER WÜTHRICH



Der Schriftsteller und Brecht-Forscher **Dr. Werner Wüthrich**, 1947 in Ittingen bei Bern geboren, studierte an der Universität Wien Theaterwissenschaften, Germanistik und Philosophie. Seit 1972 ist er als freiberuflicher Theaterautor und Schriftsteller tätig. Verschiedene Auszeichnungen und Preise; Doron-Preisträger des Jahres 2004. Seine neuen Funde von Brecht-Werken erregten grosses Aufsehen. Seine Monographie „Bertolt Brecht und die Schweiz“ von 2003 gilt schon jetzt als Standardwerk.



UND VIELE MEHR ...

BRECHTHAUS
AUF DEM RAIN 7
TEL. 324 27 79
GEÖFFNET:
DIENSTAG BIS SONNTAG
10 BIS 17 UHR

BRECHTHAUS

Zum 100. Geburtstag Brechts wurde in seinem Geburtshaus eine Dauerausstellung eingerichtet. Durch eine Montage von Bildern und Texten auf dem Hintergrund von Inszenierungen, die Lebenssituationen Brechts und Aufführungen seiner Stücke aufnehmen, wird in der Ausstellung ein lebendiger und visuell nachhaltiger Eindruck von Leben und Werk Brechts erzielt.



DREIGROSCHENHEFT

Seit 2004 informiert das im Wißner-Verlag erscheinende Dreigroschenheft vierteljährlich über Neuerscheinungen, Diskussionen und Veranstaltungen rund um den Augsburger Brecht. Die wichtigsten Brecht-Institutionen wie die Brecht-Arbeitsstelle in

Karlsruhe, das Brecht-Archiv in Berlin sowie die Brecht-Forschungsstelle in Augsburg und die internationale Gemeinde sind mit regelmäßigen Beiträgen in der von Kurt Idrizovic begründeten Publikation vertreten.

DIE NEU ERWEITERTE BRECHTSAMMLUNG DER STAATS- UND STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

Im Frühjahr 2009 konnte die Stadt Augsburg eine umfangreiche Sammlung aus dem Besitz Barbara Brecht Schalls, der Tochter des Dichters, ankaufen. Dieser Erwerb stellt eine enorme Bereicherung der Brecht-Sammlung der Staats- und Stadtbibliothek dar. Die bislang mit rund 10.000 Bänden, Erstausgaben, Erstveröffentlichungen in Zeitschriften, Ausgaben in verschiedenen Sprachen, Tonträgern und einer mit rund 3.000 Bänden nahezu lückenlosen Sammlung von Sekundärliteratur schon die zweitgrößte und -bedeutendste der Welt ist und auf internationaler Ebene das Ansehen der Brechtstadt Augsburg unterstreicht. Die Sammlung enthält herausragende Einzelstücke, z.B. eine Postkarte Brechts an seinen Sohn Stefan, einen Brief an die Intendanz des Berliner Ensembles, Notizen zum Stückfragment „Makrok“, aber auch insgesamt 70 Briefe an Helene Weigel, darüber

hinaus eine große Anzahl von Briefen Brechts an Ruth Berlau, aber auch solche der Berlau an Brecht. Darüber hinaus ist auf diverse Stücke aus Zeit und Umfeld von Brechts Augsburger Periode zu verweisen, die für die Sammlung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg seit jeher von besonderer Wichtigkeit war, z.B. auf drei Briefe Brechts an den expressionistischen Autor Hanns Johst, ein Notizheft von Sophie Brecht, der Mutter des Dichters, mit Gedichten und Aufzeichnungen, daneben Dokumente und Urkunden wie z.B. Brechts Immatrikulationsurkunde der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Auswertung der Sammlung erfolgt durch die Bertolt-Brecht-Forschungsstätte, die der Staats- und Stadtbibliothek angeschlossen ist.

**BRECHT-
SAMMLUNG**

**STAATS- UND
STADTBIBLIOTHEK**
SCHAEZLERSTRASSE 25
TEL. 324 37 29
GEÖFFNET
MONTAG BIS FREITAG
10 BIS 12.30 UHR,
13.30 BIS 17 UHR,
MITTWOCHS DURCHGÄNGIG

KONTAKT
DR. MICHAEL FRIEDRICHS
TEL. 0821/ 259 89 40
FRIEDRICHS@WISSNER.COM
WWW.DREIGROSCHEN-
HEFT.DE

KONTAKT
DR. HELMUT GIER
STAATS- UND
STADTBIBLIOTHEK
TEL. 324 27 37

BERT-BRECHT-KREIS

Der Bert-Brecht-Kreis will die Erinnerung an Bertolt Brecht pflegen sowie Kenntnisse und Verständnis seines Werkes fördern. Der als gemeinnützig anerkannte Verein ist offen für alle, die durch das gemeinsame Interesse an diesem großen Autor der Weltliteratur verbunden sind. Der Kreis veranstaltet Vor-

träge und Lesungen, er arbeitet eng zusammen mit der Brecht-Forschungsstätte an der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg und fördert die Brecht-Sammlung und das Brechthaus.

BRECHT-FREUNDE

Vor elf Jahren wurde diese Gruppierung ohne Vereinsstatus gegründet, die seit 2001 unter der Leitung von Ursula Galli regelmäßig Brecht-Foren veranstaltet. Hier werden zu immer neuen Themen Texte von

Brecht mit anderen in Beziehung gesetzt und in abwechslungsreichen Formen dargestellt – so führte die jüngste Veranstaltung zwei Größen des Theaters zusammen: „Brecht und Shakespeare“.

KONTAKT
URSULA GALLI
TEL. 55 73 51
WWW.BRECHT-FREUNDE-AUGSBURG.DE



**WER SCHIFF-
SCHAUKELT,
KANN KEIN
SPIESSER
WERDEN.**

City Of Peace



FIFA Frauen-
Weltmeisterschaft 2011™
Spielort Augsburg

26. Juni bis
17. Juli 2011

Ihr WM-Büro
der Stadt Augsburg

www.augsburg-2011.de



thom m&km

NICHT FÜR GESELLIGKEIT /
SONDERN FÜR MÄNNERGESPRÄCHE /
NICHT FÜR LIEBE / SONDERN FÜR WOLLUST /
NICHT FÜR GUT ESSEN /
SONDERN FÜR HUNGERSTILLEN /
NICHT FÜR SPIELEN / SONDERN FÜR ARBEITEN
NICHT FÜR MÜSSE / SONDERN FÜR FAULHEIT
NICHT FÜR MÄDCHEN / SONDERN FÜR FRAUEN



Schüler hetzt gegen Soldaten und Vaterland.



Zu einem Aufschrei der Empörung kam es am Peutingen Realgymnasium, nachdem der Schüler *Eugen Berthold Brecht* in einem Schulaufsatz Soldaten der Armee als »Feiglinge« und »Hohlköpfe« bezeichnet hatte. Noch diese Woche will der Schulvorstand über einen Verweis des Schülers entscheiden. Größter Fürsprecher des Jungen ist dabei ausgerechnet der Pfarrer und Religionslehrer der Schule, Romuald Sauer, der in der offenkundigen Verfehlung die »Irrungen eines rastlosen, verheißungsvollen Geistes« sieht. Schließlich seien ja »selbst die Allmächtigsten unter uns nicht ohne jeden Tadel« gewesen.

**WELTNACHRICHTEN
BEGINNEN VOR
DER HAUSTÜR.**




*Ohne
Engagement...*

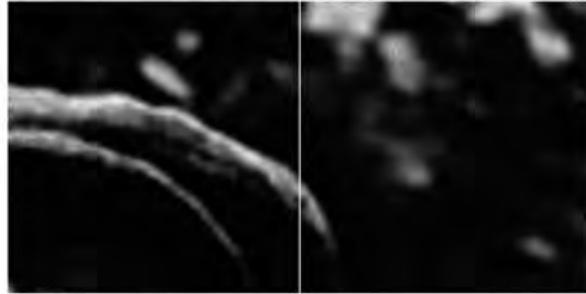


...wären wir auch nur eine Bank.

Wir engagieren uns für Kunst und Kultur, Sport und Soziales, Musik und Vereine.
Wir machen das Leben bunt und schaffen somit Werte für die Region.
Denn wir sind die Couch unter den Banken.

 **Stadtparkasse
Augsburg**

»Ich beobachte,
dass ich anfangs, ein
Klassiker zu werden«.



Wir fördern
(werdende)
Klassiker



Von hier. Für uns.
Stadtwerke Augsburg

Energie, Wasser, Verkehr.

STEIGENBERGER
DREI MOHREN
AUGSBURG



Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt.

Wer Genuss sucht, wird ihn im Steigenberger Drei Mohren gleich vielfach finden.
Auf internationalem Niveau – in allen Bereichen.
Ob Konferenz, Bankett oder Privatveranstaltung,
ob im Restaurant MAXIMILIAN'S, dem Bistro 3M oder der trio lounge.bar.
Maximilianstraße 40 · 86150 Augsburg · Telefon 0821 5036-0.

www.augsburg.steigenberger.de


STEIGENBERGER
HOTEL GROUP
a step into excellence

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND SPONSOREN

BRECHT FESTIVAL
AUGSBURG 2011

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst



 Stadtparkasse
Augsburg

Augsburger Allgemeine

Alles was uns bewegt

 Stadtwerke
Augsburg


STEIGENBERGER
DREI MOHREN
AUGSBURG

BEZIRK
SCHWABEN



seele

THEATER
AUGSBURG



Stadthalle
Gersthofen

Feinkost Kahn



MOBILITY
BY MICHAEL SCHALLERER GROUP

GRANDEL
TONTECHNIK VERLEIHUNG & VERKauf

UNA
Universität
Augsburg
University

Literaturhaus
München

THALIA
Filmtheater



Augsburger Weinritter

AUGSBURG
FESTIVAL

Festival Tribune

Blitz-Blank
Gebäudeverleihung GmbH
Augsburg


Sozietät für Steuern und Recht
Stieh, Dr. Stinglwagner & Partner GbR
Rechtsanwälte • Steuerberater • vereidigter Buchhalter

WURZER
Profiliertechnik
für Dach und Fassade

Euro
ParkHotel
International



Labo
rager
www.regger-dantel.de

KLAUS
GRUPPE

**VORHANG ZU &
ALLE FRAGEN
OFFEN**

Tickets

Besucherservice des Theaters Augsburg

Kennedy-Platz 1
86152 Augsburg
Tel. 0821/324 4900
www.theater.augsburg.de
theater@augsburg.de



Buchhandlung am Obstmarkt

Obstmarkt 11
86152 Augsburg
Tel. 0821/51 88 04

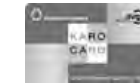
BUCHHANDLUNG AM OBSTMARKT

Ermäßigungen:

Schüler, Studierende, Arbeitslose, Schwerbehinderte, Wehr- und Zivildienstleistende erhalten gegen Vorlage eines gültigen Ausweises den angegebenen ermäßigten Preis. Ab dem Kauf von 10 Tickets für verschiedene Veranstaltungen erhalten Sie 10% Rabatt auf die Gesamtrechnung. Ab dem Kauf von 20 Tickets für verschiedene Veranstaltungen erhalten Sie 15% Rabatt auf die Gesamtrechnung.

KAROCARD:

Inhaber erhalten im VVK auf alle Vorstellungen eine Ermäßigung von 0,50 Euro auf den regulären Ticketpreis, ab einem Eintrittspreis von 12 Euro 1 Euro Ermäßigung.



Es kann nur eine der angegebenen Ermäßigungen gewährt werden

Hinweis zur ÖPNV-Regelung bei den über das Theater bezogenen Eintrittskarten: Ihre Eintrittskarte können Sie auch als Fahrkarte nutzen, sie gilt zur Hin- und Rückfahrt zum angegebenen Veranstaltungsort drei Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis 3.00 Uhr des folgenden Tages in allen Linien des AVV und der Stadtwerke Augsburg und Gersthofen, außer in der 1. Klasse der DB und im Nachtbusverkehr.

Ausgenommen von diesen Regelungen sind die Tickets für folgende Veranstaltungen:

VVK für das Konzert von Ute Lempert in der Stadthalle Gersthofen:

Stadthalle Gersthofen
Am Rathausplatz 1
86368 Gersthofen
Tel. 0821/24 91-550
kartenvorverkauf@stadt-gersthofen.de
(angegebene Kartenpreise zzgl. VVK-Gebühr)

VVK für alle Veranstaltungen im Thalia Kino:

Thalia Kino
Obstmarkt 5
86152 Augsburg
Tel. 0821/15 30 78

VVK für „Poetry – Dead or Alive?“ im Park- theater Göggingen:

Kurhaustheater GmbH
Klausenberg 6
86199 Augsburg
Tel. 0821/906 22 22
(angegebene Kartenpreise zzgl. VVK-Gebühr)

VVK für die Veranstaltung „Nachtschicht im Theater“ am 13.02.:

S'ensemble Theater
Kulturfabrik
Bergmühlstr. 34
86153 Augsburg
Tel. 0821/349 46 66

Kein Mengenrabatt für den Opernball, für die Sinfoniekonzerte, für „Mann ist Mann“ und „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ im Theater.

Die Abend- und Tageskasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Veranstaltungsort.



Adressen

- A** RATHAUS, GOLDENER SAAL AM RATHAUSPLATZ 2
B THALIA KAFFEEHAUS/ FILMTHEATER OBSTMARKT 5
C THEATER AUGSBURG KENNEDY-PLATZ 1
D CAFÉ VIKTOR HARTMANNSTR. 1
E S'ENSEMBLE BERGMÜHLSTR. 34
F BRECHTHAUS AUF DEM RAIN 7
G REESE-THEATER SOMMESTR. 30
H PARKTHEATER IM KURHAUS GÖGGINGEN KLAUSENBERG 6
I BRECHTS BISTRO AUF DEM RAIN 6
J AUGUSTANASAAL IM ANNAHOF 4
K HEMPELS KELLER IM ANNAPAM BÄCKERGASSE 23
L TIM PROVINOSTRASSE 46
M STADTHALLE GERSTHOFEN RATHAUSPLATZ 1, GERSTHOFEN
N SCHWARZES SCHAF LUDWIGSTR. 30-36
O KANTINE AM EXERZIERPLATZ 25
P GALERIE CERVINO JESUITENGASSE 1
Q BARFÜSERKIRCHE BARFÜSSERSTRASSE / MITTLERER LECH
R AUGSBURGER PUPPENKISTE SPITALGASSE 15
S HOTEL STEIGENBERGER DREI MOHREN MAXIMILIANSTR. 40
T KLEINER GOLDENER SAAL JESUITENGASSE 12
U PROVOKATIONSRAUM (EHM. JEAN STEIN) KAPUZINERGASSE 15
V DIERIG-GELÄNDE KIRCHBERGSTR. 23

Impressum

Veranstalter

Stadt Augsburg, Kulturreferat
Büro Brechtfestival
Bahnhofstraße 18 1/3
86150 Augsburg

Tel. 0821 / 324 342 70
Fax 0821 / 324 20 99
brecht@augsburg.de
www.brechtfestival.de



Künstlerische Leitung: Dr. Joachim Lang

Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Jan Knopf

Projektkoordination: Barbara Eschlberger

Projektassistent: Anne Langer

Kuratoren / Organisatoren für die Veranstaltungen:

Lange Brechnacht (Dorian Concept und we have Band), Abenteuer mit kühnen Wesen, Brecht to go, Poetry – Dead or Alive?, Videowettbewerb Dreigroschenmukke (zusammen mit Tom Kohlbauer), Brechtbreaks: Lydia Daher, Girisha Fernando, Richard Goerlich

Kongress Verfremdungen. Ein Phänomen Bertolt Brechts in der Musik: Prof. Dr. Mathias Mayer (Universität Augsburg), Dr. Jürgen Hillesheim (Brecht-Forschungsstätte der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg)

Presse: Ana Radica ! Presse Organisation / kontakt@ana-radica-presse.com

Gestaltung: KW Neun Grafikagentur / www.kw-neun.de

Druck: Druckerei Haas / www.id-haas.de

Redaktionsschluss: 01.12.2010

Textnachweise: Die Zitate wurden entnommen aus Bertolt Brecht: Werke, Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Hrsg. von Werner Hecht, Jan Knopf, Werner Mittenzwei, Klaus Detlef Müller, Aufbau-Verlag, Berlin und Weimar, Suhrkamp-Verlag Frankfurt am Main, 1988-2000. Die Originalbeiträge entstanden unter Verwendung von Albrecht Dümmling: *Lasst euch nicht verführen, Brecht und die Musik*, München, Kindler 1985, Fritz Hennenberg: *Hams Eisler, Reinbek bei Hamburg, Rowohlt Taschenbuch Verlag*, 1987 | Jürgen Schebera: *Kurt Weill, Reinbek bei Hamburg, Rowohlt Taschenbuch Verlag*, 2000 | Jürgen Schebera: *Damals im Romantischen Café ...*, Das neue Berlin Verlagsgesellschaft mbH 2005, Berlin | **Bildnachweise:** Akademie der Bildenden Künste, Berlin | Andrew Beierle (Vorhang-Foto) | Bertolt Brecht beim Fotografieren, Portraitsstudien von Konrad Refler, Hrsg. von Michael Kroetzle, Verlag Dirk Nishen 1989 | Bertolt Brecht. Sein Leben in Bildern und Texten, Hrsg. von Werner Hecht, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1978 | Karla Andrá (Text will Töne) | Christina Bleier (Dirk Heißerer, Brechtfestival Augsburg 2010) | David Brückel (David Brückel) | Thomas Burla (Werner Wüthrich) | Bob Dylan (by Daniel Kramer), Plexus | Horst Eijfert (Olga Nasfeter) | Alkis Goutzimis (Georgia Sylleou) | Gerhard Groß (Brecht als Mozart) | Andrea Huber (Junges Vokalensemble Schwaben) | Tom Kamlah (Rainer Pirek) | Andreas Kirsch (Albrecht Dümmling) | Leben Brechts in Wort und Bild. Hrsg. von Ernst Schumacher, Henschelverlag, Berlin 1979 | Andreas Ludwig (Salome Kammer) | Flo Maucher (Kante) | Naddi (Füsse mit Schaukel) | Özdem Petek (Sema Moritz) | Wolfgang Schütz (Philosophy Slam) | Heike Steinweg (Mathias Bleier) | Stefanie Lamm (Völker Strübing) | World Concerts (Eko Fresh) | Guido Werner (Dominique Horwitz) | Dierk Wulf (Anna Haentjens)